

AGGERTALER 03|17



DAS LOKALMAGAZIN FÜR DAS AGGERTAL UND LINDLAR

„Allegra Musica e.V.“ – Seite 12

Die Erfolgsgeschichte des erst 2010 gegründeten gemischten Chores.

Bergischer FahrradBus – Seite 14

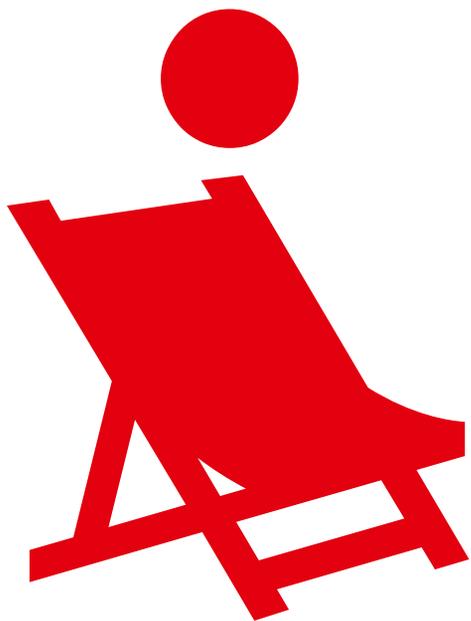
Ein Meilenstein für das Fahrradfahren im Bergischen Land.

Hans-Georg Lahr – Seite 20

Ein Porträt des Urgesteins des oberbergischen Handballs.



Morgen ist einfach...



www.ksk-koeln.de

...wenn man sich mit der richtigen Strategie auch bei niedrigen Zinsen auf die Zukunft freuen kann.

Sprechen Sie mit uns.

Wenn's um Ihr Geld geht



Kreissparkasse
Köln

Impressum

Herausgeber

Welpdruck GmbH
Dorfstraße 30, 51674 Wiehl
Tel.: 02262 7222-0
Fax: 02262 7222-25
mail@der-medienverlag.de
www.der-medienverlag.de
Amtsgericht Köln, HRB 57879
Geschäftsführer: Michael Welp

Erscheinung, Auflage

4 x jährlich, 26.500 Exemplare

Koordination und Vertrieb

Susanne Kreuder
vertrieb@der-medienverlag.de
Tel.: 02262 7222-12

Redaktion

Dieter Lange (Leitung)
Vera Marzinski
Anna-Lena Schäfer
redaktion@der-medienverlag.de
Tel.: 02262 7222-12

Layout

Marco Reifenberg
Vitamin D GbR | Büro für Design
Am Faulenberg 9, 51674 Wiehl
Tel.: 02262 699837, info@vitamind.de

Druck

Welpdruck GmbH
Dorfstraße 30, 51674 Wiehl
Tel.: 02262 7222-0
info@welpdruck.de

Verteilung

kostenlos an alle Haushalte
im Verteilgebiet

Titelbild

T. Beigel, Schmiedekunst am
Oelchenshammer

Der Herausgeber haftet nicht für eventuell erlittenen Schaden, der aus Fehlern und/oder Unvollständigkeiten aus dem Inhalt dieses Magazins hervorgeht. Zugleich ist der Herausgeber nicht verpflichtet, unverlangt eingeseandte Artikel oder Bilder zurückzusenden. Der Inserent ist für die von ihm eingereichten Texte, Bilder oder Logos, etc. selbst verantwortlich. Der Inserent schützt die Firma Welpdruck GmbH vor allen Forderungen, die aus dem Verstoß gegen Rechte Dritter im Bezug auf Marken, Patente, Urheberrechte oder anderer Rechte hervorgehen sollten. Eine Vervielfältigung abgedruckter Texte ohne vorherige Absprache und Zustimmung mit der Welpdruck GmbH ist unzulässig und strafbar. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht automatisch die Meinung des Verlages wieder.

Vorwort

Sommer 2017: Besser als sein Ruf, oder?

Mal ehrlich gefragt: Wie haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, den Sommer 2017 bisher empfunden? Fakt ist, dass es selten einmal eine solche Diskrepanz zwischen der Berichterstattung in den Medien über das Wetter und das „gefühlte Wetter“ gab wie in diesem Jahr. Zugegeben, der Juli war auch im Verbreitungsgebiet des AGGERTALER überdurchschnittlich nass, aber im Großen und Ganzen können wir uns doch über den Sommer 2017 nicht beschweren, oder? Denn, dass Oberberg DAS Regenloch schlechtweg in Deutschland sein soll, in diesem Jahr stimmt das auf keinen Fall. So gab es schon im vergangenen Winter überdurchschnittlich wenig Niederschläge und auch der Frühling war ausgesprochen trocken, wie ein Blick auf die oberbergischen Talsperren, die auch derzeit nur gut zur Hälfte gefüllt sind, deutlich zeigt.

Angesichts der Hochwasserkatastrophe in Niedersachsen und der vielen Regenfälle speziell in Nord- und Ostdeutschland können wir uns über den Sommer 2017 nun wahrlich nicht beschweren. Und die Hoffnungen auf einen schönen Spätsommer und einen „Goldenen Oktober“ bestehen ja immer noch. Wir wünschen es Ihnen jedenfalls. Aber natürlich wünschen wir Ihnen auch viel Spaß beim Lesen des AGGERTALER. Neben den Terminen und Veranstaltungstipps enthält diese Ausgabe wieder einige lesenswerte Reportagen, Hintergrundstorys, Porträts und Interviews. Einige Kostproben gefällig? In unserer Naturschutzserie beleuchten wir die geheimnisvolle Welt der Pilze (Seite 22), wir laden Sie zu einer Wanderung auf den Spuren des Literaturnobelpreisträgers Heinrich Böll ein (Seite 18). Außerdem stellen wir in unserem Chorporträt die Erfolgsgeschichte des erst 2010 gegründeten Chores „Allegra Musica“ aus Engelskirchen-Loope (Seite 12) vor, berichten detailliert über den „Bergischen FahrradBus“ (Seite 14), der am 1. Juli seinen Betrieb aufgenommen hat und zwischen Marienheide und Leverkusen-Opladen verkehrt und veröffentlichen ein ausführliches Porträt des Urgesteins des oberbergischen Handballs, Hans-Georg („Schorsch“) Lahr (Seite 20).

Dies, liebe Leserinnen und Leser, ist aber nur ein kleiner Auszug aus dieser Ausgabe des AGGERTALER. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und freuen Sie sich schon auf die nächste Ausgabe des AGGERTALER, die Anfang Dezember erscheinen wird. Dann werden wir Sie wieder aktuell und ausführlich über das Geschehen im Aggertal informieren. Versprochen...

Ihr Verlags- und Redaktionsteam der medienverlag





Voller Energie für den Aggertaler.

| | | | |
|----|---|----|---|
| 3 | Vorwort | 17 | Schuhmoden Seitz |
| 5 | In Kürze | 18 | Bergische Streifzüge – Der Böllweg |
| 8 | Termine | 20 | Hans-Georg („Schorsch“) Lahr |
| 10 | Kulturtermine | 21 | Ballettschule Annette Farber |
| 11 | Nümbrechter Kartoffeltage im September | 22 | Naturschutz im Aggertal – Pilze |
| 12 | „Allegra Musica e.V.“ aus Engelskirchen-Loope | 24 | Immobilien Andrea Asbach |
| 13 | Ehrenamtliche Wegepaten pflegen Wanderwege | 25 | Oberbergischer Kreis vergibt Ehrenamtskarte |
| 14 | Bergischer FahrradBus | 26 | Neue Azubis bei der Volksbank Oberberg |
| 16 | Olaf Schriever – Obstbaumpflege | 26 | Offene Ateliers im Oberbergischen |

101 neue Azubis bei der KSK



Insgesamt 101 neue Auszubildende zwischen 15 und 23 Jahren, davon 16 in Oberberg (Foto), starteten am 1. September bei der Kreissparkasse Köln ins Berufsleben. Vorstandsmitglied Dr. Klaus Tiedeken und Ausbildungsleiter Thomas Hockenbrink empfangen die Neustarter an ihrem ersten Tag in der Hauptstelle am Neumarkt. Bei guten Leistungen garantiert die Kreissparkasse allen Azubis eine Übernahme ins Angestelltenverhältnis. Für das nächste Ausbildungsjahr, das am 1. September 2018 beginnt, sind noch Stellen zu vergeben. Bewerbungen online unter: www.ksk-koeln.de/ausbildung.

Rekordspende an KiJu



Zum 17. Mal fand in diesem Sommer der „Dukat-Cup“, das traditionelle Fußball-Benefizturnier statt, dessen Erlös zum zweiten Mal an den Förderverein für Kinder und Jugendliche in Lindlar (KiJu) ging. Trotz des schlechten Wetters war das Turnier mit 23 teilnehmenden Teams ein voller Erfolg. Am Ende konnte sich der Vorstand des KiJu über die Rekordspende von 5.400 Euro freuen, die (v.l.n.r.) Mischa Kolpacki (Werbeagentur), Stephan Löhr, Dr. Jörg Müller (Dukat Versicherungsmakler) und Sven Spiegel (Steuerberater) für die Sponsoren und Werbepartner überreichten.

Schnelles Internet gefördert



Jetzt kann es losgehen. Der Breitbandausbau in der Gemeinde Engelskirchen startet, so dass demnächst jedes Unternehmen einen Download von mindestens 50 Mbit in Anspruch nehmen kann. Dabei werden im Gemeindegebiet fast 3 Millionen Euro investiert. Nachdem der Bund Fördermittel zugesagt hatte, konnte Bürgermeister Dr. Gero Karthaus nun auch Geld vom Land dafür abholen. In Düsseldorf überreichte ihm Wirtschafts- und Digitalminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (r.) den Zuwendungsbescheid von gut 1,3 Mio. Euro. Die Bagger sollen dann bereits Anfang 2018 anrollen.

Herbstcamp der Sportjugend



Der Kreissportbund lädt in den Herbstferien Jugendliche (13 - 16 Jahre) ein, die größte Sportschule in NRW kennen zu lernen und dort ihre Gruppenhelferausbildung zu absolvieren. In der Willi-Weyer-Sportschule Hachen/Sundern im Sauerland kann man vom 23. bis 26. Oktober neben klassischen auch viele coole Trendsportarten (Bouldern, Bogenschießen, Bouncerball oder Kinball) ausprobieren. Zusätzlich qualifizieren sich die Jugendlichen zum Gruppenhelfer/Trainerassistenten. Infos: Sportjugend im KSB Oberberg, Wiebke Stempel (02261/911930) oder www.ksb-oberberg.de

Ökumenische Studienreise



Eine sechstägige ökumenische Studienreise auf den Spuren der Reformatoren unternahmen 50 katholische und evangelische Christen. Dabei wurden die Städte Marburg, Eisenach mit der Wartburg, Erfurt, Kloster St. Marien zu Helfta, Eisleben, Mansfeld, Torgau, Wittenberg und Weimar besucht. Die Gruppe (auf dem Foto vor der Schlosskirche Wittenberg) beschäftigte sich u.a. aber auch mit den Grundlagen der Reformatoren Martin Luther, Melanchthon und Zwingli und ihrem Wirken. Die Reise wurde begleitet von Kreisdechant Christoph Bersch und Superintendent Jürgen Knabe.

Bronze für Tabea Torba



Der Lindlarer Schützenverein war gleich mit fünf Sommerbiathleten bei den deutschen Meisterschaften im Target Sprint, die auf der olympischen Schießanlage in München stattfanden, vertreten. Dabei gewann Tabea Torba (Foto) im Finallauf der Juniorinnen die Bronzemedaille. Jeweils 6. Plätze belegten Marc Bischof und Betina Brückmann, während Mona Brückmann auf Platz sieben und Ricarda Torba auf Platz 12 landeten. In der Mixed-Team-Staffel belegten Mona Brückmann, Ricarda Torba und Marc Bischof Rang 5 und Tabea Torba, Uwe Albrecht und Tobias Walter den 9. Rang.

Ehrenamtskarten verliehen



Seit dem Frühjahr 2017 beteiligt sich die Gemeinde Engelskirchen an der landesweiten Einführung der Ehrenamtskarte. Kürzlich würdigte Bürgermeister Dr. Gero Karthaus (l.) das freiwillige Ehrenamt durch die Aushändigung der ersten Ehrenamtskarten an Ramona Alberts, Ferdinand Runge, Ingrid Krapoth und Margret Otto (v.l.n.r.). Karthaus meinte: „Ehrenamtliches, freiwilliges Engagement ist unentgeltlich, umso wichtiger ist daher die Anerkennung des für die Gesellschaft geleisteten Beitrags.“ Weitere Infos: www.engelskirchen.de/freizeit/ehrenamt/ehrenamtskarte

Kids als versierte Gärtner



Sie haben schon lilafarbene Kartoffeln geerntet, Salat im Hochbeet gezogen und Sträucher für ein Abenteuerwäldchen gepflanzt. Die Kinder der Johanniter-Kita Osberghausen sind versierte Gärtner. Umso enttäuschter waren sie, als im Vorjahr nur wenige Erdäpfel geerntet werden konnten. Das sollte in diesem Jahr besser werden – und damit wurden die intensiven Nachforschungen zur Verbesserung der Wachsbbedingungen der Kartoffeln, die die Kinder mit der Erzieherin Silke Rackow angestellt hatten, belohnt. Und so war die Freude groß, als die Ernte diesmal gut ausfiel.

Spannende Faustballspiele



Beim 12. Faustball-Mixed-Turnier des TV Bickenbach kämpften 12 Hobbymannschaften aus Engelskirchen und Umgebung um den Sieg und die Plätze. Besonders freuten sich die TVB-Verantwortlichen um den Vereinsvorsitzenden Jan Mickoleit über die Teilnahme der belgischen Nationalmannschaft. Nach spannenden Spielen wiederholte der TuS Oberbruch seinen Vorjahreserfolg und gewann vor dem TuS Marialinden (Alte Herren) und der Hobbymannschaft „Cool Runnings“, während sich die Belgier mit Rang vier begnügen mussten. Infos: www.tv-bickenbach.de

„Eure Hilfe kommt an“



Eure Hilfe kommt an, denn sie macht viele Hilfsprojekte in Bangladesch erst möglich“, betonten Nur Ahmed und Morjina Banu bei ihrem Besuch in Engelskirchen, um sich bei Bürgermeister Dr. Gero Karthaus und Mathilde von Lüninck Knipp und Friedel Knipp von der „Lichtbrücke“ für die Hilfe aus Engelskirchen und Oberberg zu bedanken. Die beiden Gäste aus Bangladesch berichteten in der Lichtbrücke und bei den deutschen Partnergruppen über die von der Lichtbrücke unterstützten Projekte, über die aktuelle Lage in Banladesch und die große Not in ihrem Heimatland.

Tolle Zirkus-Projektwoche



Die Projektwoche der GGS Schnellenbach stand unter dem Motto „Zirkus“. Die Schüler/innen hatten sich mit den vielfältigen Facetten der Zirkuswelt beschäftigt, wobei sie vom Kölner SpieleCircus unterstützt wurden. Zum Abschluss präsentierten sie den Eltern und Lehrern eine gelungene Zirkusvorstellung – moderiert vom Zirkusdirektorenduo und mit Auftritten von Clowns, Akrobaten und einem Fakir. Die GGS-Fördervereinsvorsitzende Juliane Krüger dankte Peter Ueberberg und Nadja Höller von der Kreissparkasse Köln für die Förderung des Projekts in Höhe von 1.000 Euro.

Neuer Chef für Stiftung



Manfred Borrmann (M.) ist neuer Geschäftsführer der Annelie-Meinerzhagen-Stiftung, die sich in der Gemeinde Lindlar um Alte, Kranke und Bedürftige kümmert. Der mit seiner Frau in Hartegasse wohnende Borrmann (65) übernimmt die ehrenamtliche Aufgabe von Joachim Stötzel. Borrmann, der vom Kuratoriumsvorsitzenden Werner Sülzer (l.) und Elisabeth Broich (r.), Vorstand der Stiftung, vorgestellt wurde, war bis zu seinem Ruhestand kaufmännischer Leiter bei der Lindlarer Firma ONI Wärmetrafo. Ehrenamtlich regelt er bereits seit 40 Jahren die Finanzen beim SSV Süng.

Platz 6 für Mona bei WM



Mit der 16-jährigen Mona Brückmann (Foto r.) startete erstmals eine Sommerbiathletin des Schützenvereins Lindlar bei einer Weltmeisterschaft im Target Sprint, eine Kombination aus 400-m-Lauf und zwei Schießeinlagen. Und die junge Lindlarerin schaffte im thüringischen Suhl einen tollen Erfolg, denn unter 80 Sportlern aus 12 Nationen – insgesamt waren dort 64 Nationen vertreten – schaffte Mona mit Platz 6 eine Top-Ten-Platzierung. „Für diesen Erfolg und das tolle Erlebnis hat sich das anstrengende Training im Vorfeld gelohnt“, meinte die überglückliche Athletin.

Eine Fahrt durch die Heimat



Die Sommerfahrten von Lindlar-Touristik stehen für ein beliebtes touristisches Angebot. Vor diesem Hintergrund startete die diesjährige Fahrt mit Landfrau Marlies Müller durch das Bergische Land. Das erste Ziel war die Dhünnaltalsperre, wo die Teilnehmer umfassende Informationen rund um die Wasserwelten erhielten. Im Anschluss wurden die ev. Kirche in Dabringhausen und die Schlossstadt Hückeswagen besichtigt. Über die Hansestadt Wipperfürth ging es ins heimische Lindlar. Angesichts der positiven Resonanz plant LindlarTouristik eine Krippentour für Januar 2018.

Sommerfest ein Erfolg



Das Sommerfest der Lichtbrücke in Engelskirchen, das wieder von vielen ehrenamtlichen Helfer/innen auf die Beine gestellt worden war, war erneut ein voller Erfolg. Die fleißigen Hände hatten dafür das ganze Jahr über gesammelt, sortiert, gebastelt, genäht und eingekocht. Außerdem wurden Trödel, Second-Hand-Kleidung und Bücher gespendet und Geschäftsleute hatten die Tombola mit attraktiven Preisen bestückt. Zum Verweilen der vielen Gäste, für deren leibliches Wohl bestens gesorgt war, sorgten neben den vielen Ständen auch das tolle musikalische Rahmenprogramm.

KSK-Hilfe für Bürgerbus



Die Fahrer des BürgerBusses Engelskirchen haben dank der Hilfe der Kreissparkasse Köln (KSK) ein Problem weniger. Die automatische Schiebetür ließ sich nämlich auf Knopfdruck nicht mehr öffnen und schließen, so dass die Fahrer an jeder Haltestelle das Lenkrad verlassen mussten, um die Tür per Handkraft zu schließen. Dank einer Spende von 500 Euro, die KSK-Regionaldirektor Peter Ueberberg (2.v.l.) an den Vorsitzenden Josef Hamacher und Kassierer Horst Althaus überreichte, konnte das Problem durch die Installation eines neuen Türschiebemotors gelöst werden.

Spende für Speisekammer



Es ist schon Tradition, dass die Lindlarer Provinzial-Geschäftsstelle Mario Arend jährlich eine ehrenamtliche Aktion durchführt. Jetzt unterstützte das vierköpfige Team die Speisekammer in Lindlar bei der Essensausgabe für bedürftige Menschen mit einer Spende von 500 Euro. „Es war toll zu sehen, wie gut organisiert und freundlich dort alles abläuft. Unser Geld ist dort auf jeden Fall sehr gut aufgehoben“, meinte Mario Arend. Die Speisekammer Lindlar wird von der katholischen Kirchengemeinde St. Severin in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Lindlar betrieben.

„Stiller Bürgerpreis“



Leonore Kremer (vo. r.) und Walter Spicher (vo. l.) sind die neuen Preisträger „Stiller Bürgerpreis“, den die CDU Lindlar jährlich an Persönlichkeiten vergibt, die ohne Aufhebens Gutes für ihre Mitmenschen leisten und sich vorbildlich für andere einsetzen. Im Rahmen eines kleinen Empfanges wurde das einstimmige Votum des Wahlgremiums bekannt gegeben. Die offizielle Preisverleihung an Kremer, die viele Jahre in der Katholischen Frauengemeinschaft aktiv war, und Spicher, der seit 1981 das musikalische Geschehen in Lindlar mitprägt, findet am 1. Oktober statt.

SEPTEMBER

16.09. - ab 16.30 Uhr**OPEN-AIR KONZERT****„ROCK AM SCHEELBACH“**

Der Erlös geht zu Gunsten eines wohltätigen Zweckes.

Ort: Oni-Arena Frielingsdorf, Am Scheelbach, 51789 Lindlar-Frielingsdorf; Veranstalter: Rock-am-Scheelbach-Orga-Team, Tel. 02266 4652473 (Michael Fliegner)

17.09. - 09.30 - 13.30 Uhr**TAGESWANDERUNG****SGV LINDLAR**

„Von Frielingsdorf nach Schloss Gimborn“. Rucksackverpflegung, Mittagseinkehr vorgesehen, Wanderstrecke: ca. 14 km, Anfahrt: ca. 5 km, Wanderzeit: ca. 4 Stunden, Treffpunkt: 09.30 Uhr Marktplatz Lindlar, 09.45 Uhr Frielingsdorf, Wanderführer: Josef Schmitz und Helmut Göbel, Telefon 02266 7786
Veranstalter: SGV Lindlar, 02206 6962

17.09. - 10.00 - 16.00 Uhr**DIE OFFENE HOLZWERKSTATT**

Für Kinder und Jugendliche ab 9 Jahren sowie für Eltern mit ihren Kindern (bis 6 Jahre in Begleitung). Gebühren 8,00 € zzgl. Materialkosten müssen vor Ort in bar entrichtet werden. Die Aufsichtspflicht liegt bei den Eltern. Weitere Infos: Wolfgang Renz, Tel. 02266 9017965, oesi-renz@t-online.de
Veranstalter: Freilichtmuseum Lindlar

**23.09. - 18.00 Uhr****KLANGREISE IN DER AGGERTALHÖHLE**

Wer es schon mal erlebt hat, weiß, dass die Aggertalhöhle nicht nur akustisch ein besonderer Raum ist. Diese einzufangen und in Rhythmen und Melodien zu verwandeln, haben sich Volker Kaczinski und Waskha Schneider zur Aufgabe gemacht. Zu beachten ist, dass die Innentemperatur der Höhle – unabhängig von Jahreszeit und Wetter – bei konstant 8 Grad liegt. Da die Teilnehmerzahl aus Platzgründen begrenzt ist, empfiehlt es sich, rechtzeitig eine Platzreservierung vorzunehmen. Ort: Im Krümmel 39 in Runderoth
Eintritt: 24,- EUR / Kinder, Studenten, Rentner: 19,- EUR.

Infos und Reservierung:
Peter Dickmeyer, Tel. 0177 2660215 oder peter_dickmeyer@yahoo.de

23.09. - 19.30 Uhr**HERZMARINADE – FRISCHE UND FRECHE LIEBESLYRIK**

Kunst und Kulturinitiative Engelskirchen; EngelsArt in den Häusern: bei Christine M. Jaeger, Bellingrother Straße 1a. Eine Lesung von Michael Domas. Aufgrund begrenzter Plätze, wird um Voranmeldung gebeten unter Telefon 02263 7158018 und E-Mail info@antiquariat-peteribbetson.de

24.09. - 11.00 Uhr**REPAIR CAFÉ**

Weitblick Engelskirchen. Im AWO-Jugendzentrum Runderoth (Aggerstrand), Kamperstraße 15. Ehrenamtliche Reparaturen von Geräten und Bekleidung. Infos: www.repair-cafe-engelskirchen.de

29.09. - 20.00 Uhr**BREAKDOWN BLUES BAND**

im Alten Baumwolllager des LVR-Industriemuseums Engelskirchen, Engels-Platz 2. Blues mit Leib und Seele. Am liebsten rau, unverstellt und direkt in Bauch und Beine. Jörn Frederik Klein, Gesang, Gitarre, Harp / Martin Heiderich, Keyboards / Manuel Marcos, Gitarre / Willi Müller, Bass / Peter Even, Schlagzeug.
Eintritt: 18,- € / erm.: 15,- €, VVK: 15,- € / erm.: 12,- €, bei Peter Dickmeyer, Tel. 0177 2660215 und Schreibwaren Kurth, Engelskirchen

Fliesen und Naturstein in seiner schönsten Form



Seit 117 Jahren im Oberbergischen

SIMON
Fliesen · Naturstein

C. Simon GmbH & Co. KG
Werner-von-Siemens-Straße 4-6
51674 Wiehl-Bomig

Telefon (0 22 61) 98 57 - 0

Telefax (0 22 61) 98 57 - 50

e-mail info@fliesensimon.de

OKTOBER

01.10. - 09.30 Uhr

ERNTEDANK PFARRFEST

Kath. Kirchengemeinde St. Jakobus Runderoth, Veranstaltungsort: kath. Pfarrheim Runderoth und auf dem Kirchplatz. Das Fest beginnt mit der Hl. Messe.



01.10. - 10.00 - 18.00 Uhr

OBSTWIESENFEST IM FREILICHTMUSEUM

Das Museum präsentiert eine große Obstsortenschau mit traditionellen Apfel- und Birnensorten aus der Region, die im Supermarkt heute nicht mehr zu finden sind. Von Schlotterapfel bis Seidenhemdchen – zwei alten Apfelsorten – finden sich hier köstliche regionale Erzeugnisse. Natürlich kann man auch Obst kaufen. Leckeres aus der Region und Dekoratives runden das Angebot ab. Gegen 12.30 Uhr wird wieder der traditionelle Erntedankzug des Heimatvereins Hohkeppel im Freilichtmuseum seinen Weg durch Lindlar starten. Veranstalter und Ort: LVR-Freilichtmuseum Lindlar, Museumsgelände, 51789 Lindlar

08.10. - 17.00 Uhr

RATHAUSKONZERT: DUO „AKEN2“

Soraya Ansari – Violoncello und Luis Castellanos – Klavier. Das Duo „Aken2“ bringt ein Programm mit nach Engelskirchen, das die Highlights des Repertoires vereint: angefangen von Beethovens Variationen über das Thema „Bei Männern welche Liebe fühlen“ aus Mozarts Zauberflöte über Franz Schuberts so genannte Arpeggione-Sonate bis hin zu Frédéric Chopins großartiger Sonate g-Moll, einem der ganz wenigen Werke, die dieser geniale Komponist nicht dem Klavier allein gewidmet hat. Ort: Engels-Platz 4, im Ratssaal des Rathauses Engelskirchen
Vorverkauf: Gemeinde Engelskirchen; Schreibwaren Kurth, Engelskirchen, Bergische Straße 30; Schreib-Shop Kurth, Loope, Overrather Str. 12; Post und Papier, Runderoth, Bahnhofstr. 9.

13.10. - 16.00 Uhr

KUNSTAUSSTELLUNG „IMPRESSIONEN DES LICHTS“

mit Gemälden der Malerin Ute Herrmann aus Much im Foyer des Rathauses Engelskirchen, Engels-Platz 4. Die Ausstellung ist bis 03. November während der Öffnungszeiten des Bürgerbüros zu besichtigen.
Montag - Donnerstag: 8 Uhr - 18 Uhr,
Freitag: 8 Uhr - 12.30 Uhr
Samstag: 10 Uhr - 12.30 Uhr

15.10. - 18.00 Uhr

CHORKONZERT

zum Abschluss der Feierlichkeiten zum Luther-Jubiläum in der evangelischen Kirche Runderoth. Es wirken mit die Chöre der Ev. Kirchengemeinde Runderoth-Schnellenbach, die Engelsbläser und der Gospelchor Sine Nomine. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Veranstalter: Fördervereins der ev. Kirchengemeinde Runderoth

20.10. - 19.00 Uhr

RÜNDEROTH ENTDECKEN

„Arbeit & Wohlstand für Runderoth – Geschichte und Entwicklung der regionalen Montanindustrie des Heimat- und Verschönerungsvereins Runderoth von 1866 e.V.“ – Vortrag von Dr. Frank Gelhausen im ev. Gemeindehaus, Hohenstein in Runderoth.

22.10. - 15.30 Uhr

MITSING-KONZERTCAFÉ

unter dem Motto: „Haste Töne? bittet zu Kaffee und Gesang“ im Dorfgemeinschaftshaus Wiehlmünden, Aggerwiese 40. Infos: www.mgv-wiehlmunden.de

30.10. - 16.30 Uhr

FAMILIEN-KÜRBISSCHNITZEN

mit dem Verschönerungsverein Remerscheid. Waldfestplatz, Dumperstraße. Anmeldung: Tel. 02263 72398

**Beschriftungen****Lackschutz****Außenwerbung**

Am Faulenberg 9 · Wiehl-Oberbantenberg
02262 7290123 · www.mmd-werbetechnik.de

SCHAU-SPIEL-STUDIO OBERBERG

LYSISTRATA

Komödie von Aristophanes



22.09. - 20.00 Uhr * **Premiere**
 23.09. - 20.00 Uhr *
 24.09. - 18.00 Uhr *
 29.09. - 20.00 Uhr
 30.09. - 20.00 Uhr
 01.10. - 18.00 Uhr
 03.10. - 20.00 Uhr
 06.10. - 20.00 Uhr
 07.10. - 20.00 Uhr
 08.10. - 18.00 Uhr

Ausführliche Infos zum Stück
finden Sie auf Seite 12.

MORGEN FINDUS WIRD'S WAS GEBEN

von Sven Nordquist

24.11. - 17.00 Uhr *
 25.11. - 16.00 Uhr *
 26.11. - 16.00 Uhr *
 29.11. - 17.00 Uhr
 01.12. - 17.00 Uhr
 02.12. - 16.00 Uhr
 03.12. - 16.00 Uhr

Ausführliche Infos zum Stück
finden Sie auf Seite 12.

* Veranstalter: Kulturkreis Wiehl

Theater an der Warthstraße 1
(Aula der Grundschule Wiehl)

Kartenvorverkauf:
Wiehl-Ticket (Tel. 02262/99285)

Weitere Infos und Termine:
www.theater-wiehl.de

BURGHHAUS BIELSTEIN



17.11. - 20.00 Uhr

LOOK SHARP

Look Sharp gilt als die beste Roxette Tributeband Europas. Die größten Erfolge wie „The Look“, „Joyride“ und „Listen to your heart“ werden originalgetreu dargeboten. Look Sharp hat nicht nur die Ausstrahlung von Roxette, sondern auch den Sound. Eine Show von Look Sharp besteht aus 100 % Hits, die jeder kennt. Tanzbare Popsongs, abgewechselt mit wunderschönen Balladen. Das ist Roxette, das ist Look Sharp!

Vorverkauf: 18,- €

Die Veranstaltung ist randbestuhlt.

Kartenvorverkauf:

Wiehl-Ticket (Tel. 02262/99285)

Weitere Veranstaltungen unter

www.kulturkreis-wiehl.de

KIRCHENKREIS AN DER AGGER

**Programm (Auszug) zum
200-jährigen Jubiläum (Auszug)**

06.10. - 20.00 Uhr **Premiere**

07.10. - 17.00 Uhr

POP-ORATORIUM „LUTHER“

Das Projekt der tausend Stimmen!
Das Pop-Oratorium „Luther“ von Dieter Falk, dessen Uraufführung im Oktober 2015 in der Westfalenhalle zu Dortmund mit 4.500 Sängern stattfand, ist ein Megastück, mit dem auch kirchenferne musikinteressierte Menschen begeistert werden können!

Ort: Bühnenhaus Gummersbach,
Moltkestr. 50, 51643 Gummersbach
Eintritt: 25 / 20 / 10 €

27.10. - 16.00 - 21.00 Uhr

28.10. - 15.00 - 21.00 Uhr

29.10. - 11.00 - 17.00 Uhr

MITTELALTERLICHER REFORMATIONSMARKT

Mit Handwerkskunst, Schaustellern und Taverne, die die Zeit von Luther wieder aufleben lassen. Mittelalterliche Handwerkskunst und viele Darstellungen, Andachten und Führungen durch die Kirche und Glockenturm werden geboten.

Ort: Ev. Kirche in Gummersbach
Kontakt:
Manfred Keller, Tel. 02261 5492998



vitamind
BÜRO FÜR DESIGN

IDEENHUNGRIG?

WIR HÄTTEN DA EINE ...

Genießen Sie die vielfältigen Zubereitungsmöglichkeiten der braunen Knolle

Nümbrechter Kartoffeltage im September



Im September werden Sie in Nümbrecht wieder zu einer kulinarischen Reise durch die Welt der Kartoffel eingeladen. Die teilnehmenden Restaurants haben ihre Speisekarten ganz auf Kartoffeln abgestimmt und auch beim diesjährigen Erpelsfest am 17. September wird den Besuchern von 11 - 18 Uhr wieder Kreatives, Spannendes und Leckerer rund um die dicke Knolle präsentiert und angeboten.

Nicht nur für Gäste, auch für Einheimische gibt es im Angebot die „etwas andere Führung“ durch Nümbrecht. „Sehen, hören, schmecken – lernen Sie Nümbrecht auf schmackhafte und unterhaltsame Art und Weise kennen.“ Jeden Samstag im September um 11 Uhr startet ein Gästeführer vom Säulenbrunnen aus zu einer kulinarischen Entdeckungsreise durch Nümbrecht. Vorbei an sehenswerten Skulpturen, denkmalgeschützten Gebäuden und der schönen Ev. Kirche führt der Gästeführer

die Besucher unterhaltsam und anekdotenreich durch Nümbrecht. Auf dem etwa dreistündigen Rundgang werden verschiedene kulinarische Stationen besucht, an denen es kleine schmackhafte Probierhäppchen gibt. Wissenswertes, Historisches und Lustiges über Nümbrecht und seine Einwohner wird natürlich auch vermittelt. Appetit bekommen? Um Anmeldung bei der Tourist Information unter Tel.: 02293 302302 wird jeweils bis zum vorhergehenden Donnerstag gebeten. Der Preis beträgt 19,00 Euro pro Person.

Weitere Informationen und den Flyer zu den Kartoffeltagen 2017 erhalten Sie bei:

Tourist Information Nümbrecht
Hauptstraße 16, 51588 Nümbrecht

Telefon 02293 302302

touristinfo@nuembrecht.de

www.nuembrecht.de

„Zink extrem positiv“

Kabarett mit Anka Zink am 17. November 2017 im Nümbrechter Kursaal



Anka Zink: Die Mutti des weiblichen Stand-up.

Ausgezeichnet durchs Über-Leben riskiert die rheinische Ausnahmekünstlerin ein Experiment. Die Mutti des weiblichen Stand-up bezieht Position. In Zink EXTREM positiv haut sie jetzt richtig auf den Putz. Das wird

alle freuen: Sie wird schärfer, politischer, extremer. Sie leugnet ihre Wurzeln nicht. Geboren wurde sie in eine Welt stabiler Werte wie Demokratie, Selbstverantwortung und Meinungsfreiheit und dem Handicap als moderne westliche Frau mit höherem Bildungsabschluss. Was ist das jetzt wert?

Selbstoptimierung ist das Gebot der Stunde, Gemüse ist ein Religionsersatz und Krethi und Plethi benutzen Begriffe wie Abendland und Morgenland, um dafür zu sorgen, dass wir Angst bekommen vor der aufgehenden Sonne. Wenn das so weitergeht ist die Erde bald wieder eine Scheibe. Mit Retina Oberfläche. Anka Zink arbeitet mit vollem Körpereinsatz und parodistischen Highlights an den Kern-Fragen unserer Zeit: Wohin gehen

wir? Und wollen wir da überhaupt hin? Ihrem Lebensmotto bleibt sie dabei treu: Lieber totlachen als abmurksen. In extremen Zeiten muss man extrem gut denken. Zink extrem positiv.

17. November 2017

20.00 Uhr (Einlass: 19.30 Uhr)

Kursaal/ Park-Hotel Nümbrecht

Eintrittskarten erhalten Sie im Vorverkauf (Kat. 1: 20,00 €, Kat. 2: 18,00 € jeweils zzgl. 2,00 € VVG) bei der Tourist Information im Rathaus Nümbrecht, Tel.: 02293 302302, touristinfo@nuembrecht.de

Veranstalter: Gemeinde Nümbrecht in Zusammenarbeit mit dem Förderkreis Kultur in Nümbrecht e.V.

„Allegra Musica e.V.“ aus Engelskirchen-Loope

Immer auf Trab – genau wie der Name sagt



Allegra Musica beim Bergischen Chorfest in Wülfrath.

Das verflixte siebte Jahr? Davon ist beim Engelskirchener Chor „Allegra Musica“ nichts zu spüren. Seit der Gründung im Jahr 2010 ist der Chor stetig gewachsen. Die Mitglieder versprühen überall, wo sie hinkommen, pure Lebensfreude. Damit machen sie ihrem Namen alle Ehre: „Allegra“ leitet sich nämlich von der musikalischen Tempobezeichnung „allegro“ ab. Dieser aus dem Italienischen kommende Begriff bedeutet übersetzt rasch, munter, heiter und fröhlich.

So dynamisch und gemischt wie der Chor selbst, ist auch das Repertoire der Sängerinnen und Sänger. Es zieht sich über vier Jahrhunderte Musikgeschichte. Das Spektrum reicht von Chormusik aus der Renaissance, über Klassik und Romantik bis zu geistlicher Musik und Gospel-Klängen. Dazu weiß „Allegra Musica“ durch Opernchöre aus Mozarts „Le Nozze de Figaro“, Lortzings „Zar und Zimmermann“ oder Filmmusik-Arrangements aus „Frühstück bei Tiffany“ oder „Der Zauberer von Oz“ zu begeistern. Abgerundet wird das Ganze mit modernen Rock- und Popliedern, Kölschen

Hits und europäischer Folklore. Dass dabei auch alle den richtigen Ton treffen, dafür sorgt Manfred Schümer. Neben der vielfältigen Auswahl der Stücke, achtet der Chorleiter darauf, dass die einzelnen Sängerinnen und Sänger einen souveränen und ausdrucksstarken Vortrag darbieten. Der gebürtige Euskirchener studierte an der Musikhochschule Köln Schul- und Kirchenmusik und ist als Kantor an der Pfarrkirche St. Bruno in Köln-Klettenberg tätig. Er leitet mehrere Chöre und widmet sich der Durchführung von Kammermusik- und Liederabenden. Seit Jahren tritt er auch als Komponist und Arrangeur hervor, wovon der Chor

Allegra Musica vielfach profitiert. Um sich bestmöglich auf kommende Konzerte vorzubereiten, trifft sich der Chor jedes Jahr nach Karneval zu einem Workshop-Wochenende. Die Workshops finden mal auswärts in verschiedenen Jugendherbergen oder auch in den heimischen Probenräumen in Loope statt. Die intensive Probenarbeit wird dabei durch gemütliches Beisammensein mit Frühstück, Mittagessen und unterhaltsamem Abendprogramm aufgelockert.

Für gute Laune sorgen die Chormitglieder auch abseits der Bühne: Nach einem Auftritt beim Bergischen Chorfest in Wülfrath kehrten sie bei einem ortsansässigen Gastwirt ein. Der war sichtlich überrascht von dem plötzlichen Ansturm in seiner Gaststätte. Und so überbrückten die Sängerinnen und Sänger die Wartezeit mit einem spontanen Ständchen. Anschließend wurde in entspannter Atmosphäre auch das ein oder andere kölsche Lied angestimmt.

Wer „Allegra Musica“ selbst live erleben möchte, sollte zum anstehenden Chorfest in Ratingen am 08. Oktober 2017 kommen. Zudem stehen am 15. und 17. Dezember 2017 auch heimische Konzerte an: Die „Kölsche Weihnacht“ in Gummersbach sowie das Adventskonzert mit dem Musikverein Loope und dem Kirchenchor „Cäcilia“ Loope.

Weitere Informationen zu den Terminen und auch über „Allegra Musica“ gibt es auf der Internetseite des Chores.

Allegra Musica

Gründung: 2010

SängerInnen: 29

Leitung: Manfred Schümer

Probenzeit: mittwochs 18.30 - 20.30 im Pfarrheim Loope

Kontakt: Paul Rimmel, Telefon 02263 26679
allegra-musica-pr@t-online.de, www.allegra-musica.de

Der Bergische Herbst im Naturpark Bergisches Land kann kommen

Ehrenamtliche Wegepaten sorgen für startklare Wanderwege



Ein Beispiel eines optimalen Ehrenamts: ein gepflegter Wegeabschnitt auf dem Streifzug 23 „Waldmythenweg“ mit Start und Ziel an der Vierbucher Mühle bei Waldbröl.

Der Herbst ist eine beliebte Zeit für Wanderfreunde, ihre Wanderschuhe zu schnüren – und gerade das Bergische Land eignet sich hervorragend für eine ausgiebige Wanderung. Und im Naturpark Bergisches Land sind auch rechtzeitig zu Beginn des Herbstes die Wanderwege startklar. Dafür haben die rund 60 Wegepaten des Bergischen Wanderlandes gesorgt, die sich ehrenamtlich engagieren und den „Bergischen Weg“, den „Bergischen Panoramasteig“ und die „Bergischen Streifzüge“ kontrollieren. Die wanderfreudigen Helfer ergänzen Markierungen und beheben Mängel. Auch die Bauhöfe

der Städte und Gemeinden unterstützen diese Arbeit. Ziel ist es, die Qualität der Wanderwege auf der Fläche hoch zu halten und Mängel umgehend zu beheben.

„Es ist sehr erfreulich, wie die Menschen in der Region unser Bergisches Wanderland unterstützen“, sagt der Geschäftsführer des Naturparks Bergisches Land, Ulf Zimmermann. „Die neuen Wanderwege im Naturpark werden gut angenommen. Die Gäste schätzen unsere Angebote und wir bekommen viele gute Rückmeldungen. Sie loben insbesondere die Markierungen der Wanderwege und die abwechslungsreiche Wegführung.“

Um den steigenden Anforderungen von Gästen wie auch einheimischen Erholungssuchenden gerecht zu werden, braucht es ein großes Engagement. Dass sich immer mehr ehrenamtliche Helfer anschließen, freut die Verantwortlichen des Naturparks Bergisches Land.

„In Nümbrecht, Waldbröl und Königswinter werden die Wege teilweise von den anliegenden Landwirten und Anwohnern selbst freigehalten“, sagt Wegemanager Wastl Roth-Seeffrid und fügt hinzu: „Das ist nicht selbstverständlich, doch es zeigt, dass die Menschen zunehmend den Wert der Natur- und Kulturlandschaft für Erholung und Tourismus erkennen und bereit sind, für ihre Heimat Hand anzulegen.“

In den vergangenen Jahren haben Gäste und Landwirte Wünsche und Vorschläge von Verlegungen an das Wegemanagement des Naturparks Bergisches Land herangetragen. Unter Beachtung der Zertifizierungsrichtlinien des Deutschen Wanderverbandes und mit Ausblick auf die Rezertifizierung 2019 werden Wanderwege jetzt an vier Stellen neu geführt, und zwar: In den Etappen 1, 5, 10 und 12 des „Bergischen Panoramasteigs“ in Lindlar, Morsbach, Wiehl und Wipperfurth kommt es zu kleineren Wegeänderungen. Dadurch verkürzt sich der „Bergische Panoramasteig“ um 1,2 km auf insgesamt 244 km.



Helfen mit Herz.



Helfen mit Herz.

Kreisverband Rhein-Oberberg e.V.

- Aktionen für alte und behinderte Menschen
- Altenzentren
- Bildungswerk
- diverse Dienstleistungen durch 100%ige Tochtergesellschaft
- Jugendzentren /-beratung /-werkstatt
- Kindertagesstätten und Familienzentren
- OGS
- Schuldnerberatung
- Schwangerschaftskonfliktberatung
- Seniorenwohnungen
- Soziale Gruppenarbeit
- Sozialstation

Hüttenstraße 27 | 51766 Engelskirchen | Tel: 02263/9624-0 | E-Mail: info@awo-rhein-oberberg.de
www.awo-rhein-oberberg.de | Finden Sie uns auch auf [facebook.com/AWORheinOberberg](https://www.facebook.com/AWORheinOberberg)

„Bergischer FahrradBus“ verkehrt seit 1. Juli zwischen Marienheide und Opladen

„Ein Meilenstein für das Fahrradfahren im Bergischen“



Stolz präsentieren die Initiatoren das Projekt „Bergischer FahrradBus“ (v.l.n.r.): Die Landräte Dr. Herrmann-Josef Tebroke und Jochen Hagt, Wermelskirchens Bürgermeister Rainer Bleek, Karl-Heinz Schütz (OVAG), Udo Wasserfuhr (RVK) und Frank Nettesheim (wupsi).

Das oberbergische Land ist angesichts seiner hügeligen Landschaft zwar nicht gerade als ideale Fahrradgegend bekannt, aber angesichts der Tatsache, dass immer mehr Radfahrer auf E-Bikes umsteigen und außerdem verstärkt auf stillgelegten Bahntrassen Radwanderwege angelegt wurden, ist Radfahren mittlerweile auch in unserer Region „in“ – und auch zu einem wichtigen touristischen Faktor geworden. Und seit dem 1. Juli 2017 ist das Bergische für Radfahrer noch attraktiver geworden, denn an diesem Tag star-

tete das LEADER-Projekt „Bergischer FahrradBus“, wobei täglich fünf Fahrten in beide Richtungen der Ausgangspunkte Marienheide und Leverkusen-Opladen angeboten werden.

Das neue touristische ÖPNV-Projekt des Rheinisch-Bergischen Kreises und des Oberbergischen Kreises hat am 1. Juli 2017 seinen Betrieb aufgenommen. Seit dem fährt der „Bergische FahrradBus“ an Wochenende sowie an Feiertagen. Der Bus verkehrt zwischen den Bahnhöfen Marienheide und Leverkusen-Opladen

fünfmal in beide Richtungen und fährt entlang des „Panorama-Radweges Balk-antrasse“ (Opladen-Remscheid-Lenep) und des „Bergischen Panorama-Radweges“ (Hückeswagen-Marienheide). Dadurch können Radler ganz nach ihren Wünschen, einen Teil der Strecke mitfahren und die Reise dann auf dem Drahtesel fortsetzen.

Bei der Präsentation des Bergischen Fahrrad-Busses in Wermelskirchen brachte der Landrat des Rheinisch-Bergischen Kreises, Dr. Herrmann-Josef Tebroke, in Anspielung auf das Bergische Wanderland seine Hoffnung zum Ausdruck, dass die Region nun auch zum Bergischen Fahrradland werde. Ein erster Schritt sei durch den neuen FahrradBus auf jeden Fall getan. „Das ist ein Meilenstein für das Fahrradfahren im Bergischen“, machte auch Frank Schopphoff vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) die Bedeutung des neuen Projekts deutlich. Der oberbergische Landrat Jochen Hagt freute sich über die hervorragende Zusammenarbeit der Verkehrsunternehmen, der Kommunen, der beiden Kreise und vieler weiterer Institutionen und meinte: „Bei uns in der Region geht vieles, wenn wir uns gemeinsam engagieren.“ Zudem verwies Hagt auf die Fördermittel aus dem LEADER-Projekt, die wesentlich zur Finanzierung dieses Projekts beigetragen hätten. Mit dem LEADER-Projekt unterstützt das Land

HAUS NADLER

Alten- und Pflegeheim
Betreutes Wohnen

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Altenpflegeheime (81 Plätze),
Betreutes Wohnen (inkl. hauswirtsch. Versorgung und Menüdienst)
(16 seniorengerechte Wohnungen)
Lang-, Kurzzeit- und Verhinderungspflege
kompetente Beratung und ambulanter Menüservice
Qualitativ hochwertige Pflege und Betreuung



Haus Nadler
In der Kalkschlade 3a
51645 Gummersbach-
Niedersessmar
Tel.: 02261/61075
Fax: 02261/64973

info@haus-nadler.de



Haus Nadler
Villa Käthe
Am Kohlberg 6
51643 Gummersbach
Tel.: 02261/61076
Fax: 02261/302900

www.hausnadler.de

NRW mit Mitteln der Europäischen Union Fördermaßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raumes.

Stellvertretend für die Bürgermeister der Anrainerstädte und -kommunen an dem Bergischen FahrradBus drückte Wermelskirchens Bürgermeister Rainer Bleek die Hoffnung auf viele weitere Gäste durch die neue touristische Einrichtung aus. Und Udo Wasserfuhr, Prokurist der RVK, konstatierte: „Für unsere Kunden ist der FahrradBus ein großartiges Angebot, um die Region zu entdecken.“

Das Konzept ist ähnlich dem des WanderBusses. Der FahrradBus macht die Region flacher, Steigungen können die Radler nun bequem im Bus überwinden und nach dem Ausstieg meistens entspannt bergab fahren. Währenddessen kann an den vielen Sehenswürdigkeiten angehalten werden. Die Restaurants an der Strecke bieten zahlreiche kulinarische Versuchungen an und die Orte am Wegesrand laden zum Einkaufen ein. Dadurch ist der Bergische FahrradBus, der bis einschließlich 1. November verkehrt, echte Tourismusförderung. Bedient wird die Strecke von den drei Verkehrsunternehmen OVAG, RVK und Wupsi.

Die erste Fahrt des Tages startet um 8:54 Uhr am Busbahnhof Marienheide und führt über Ohl, Wipperfürth Leiermühle, Hückeswagen Bahnhofstraße, Wermelskirchen Neuenborn, Wermelskirchener RVK-Niederlassung, den Raiffeisenplatz in Hilgen, Burscheid Bahnhof, Pattscheid Bahnhof nach Leverkusen-Opladen Bahnhof. Die Fahrdauer für die gesamte Strecke beträgt 2:14 Stunden. In Opladen startet der Bergische FahrradBus zur ersten Fahrt des Tages um 9:48 Uhr. In beide Richtungen verkehrt er im 2-Stunden-Takt. Die letzte der jeweils fünf Fahrten startet in Marienheide um 16:54 Uhr, in Opladen ist die Abfahrt um 17:48 Uhr. Die Abfahrtszeiten sind an die Ankunftszeiten der RB 25 an den Bahnhöfen gekoppelt. Der Bergische FahrradBus ist Bestandteil des ÖPNV-Angebotes und somit in den VRS-Tarif integriert. Der genaue Fahrpreis für eine einzelne Fahrt richtet sich nach der Fahrstrecke. Zusätzlich muss dann ein Fahrradticket

für 2,80 Euro gekauft werden. Für Inhaber von VRS-AboTickets gelten teilweise gesonderte Regelungen für die Fahrradmitnahme.

Die Idee des Bergischen FahrradBusses wurde durch den großen Erfolg seines Pendant für Wanderer geboren. Die RVK machte den Vorschlag für die Entwicklung und bewarb sich im Rahmen der LEADER-Region „Bergisches

Wasserland“ um Fördermittel. Durch den Förderbescheid in Höhe von 78.500 Euro konnten u.a. die Anschaffung von sechs Anhängern, auf denen die Bikes der Radler transportiert werden, finanziert werden. Dabei kann jeder Anhänger bis zu 16 Fahrräder, natürlich auch E-Bikes, aufnehmen.

Weitere Infos: www.vrsinfo.de

Fahrplan

Richtung Marienheide

| | | | | | |
|-----------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Lev.-Opladen Bf. | 09:48 | 11:48 | 13:48 | 15:48 | 17:48 |
| Pattscheid Bf. | 10:02 | 12:02 | 14:02 | 16:02 | 18:02 |
| Burscheid Bf. | 10:17 | 12:17 | 14:17 | 16:17 | 18:17 |
| Hilgen Raiffeisenplatz | 10:32 | 12:32 | 14:32 | 16:32 | 18:32 |
| Wermelskirchen RVK-Niederl. | 10:45 | 12:45 | 14:45 | 16:45 | 18:45 |
| Wermelskirchen Neuenborn | 10:59 | 12:59 | 14:59 | 16:59 | 18:59 |
| Hückeswagen Bahnhofstraße | 11:15 | 13:15 | 15:15 | 17:15 | 19:15 |
| Wipperfürth Leiersmühle | 11:34 | 13:34 | 15:34 | 17:34 | 19:34 |
| Ohl | 11:48 | 13:48 | 15:48 | 17:48 | 19:48 |
| Marienheide Busbf. | 12:02 | 14:02 | 16:02 | 18:02 | 20:02 |

Richtung Leverkusen-Opladen

| | | | | | |
|-----------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Marienheide Busbf. | 08:54 | 10:54 | 12:54 | 14:54 | 16:54 |
| Ohl | 09:08 | 11:08 | 13:08 | 15:08 | 17:08 |
| Wipperfürth Leiersmühle | 09:22 | 11:22 | 13:22 | 15:22 | 17:22 |
| Hückeswagen Bahnhofstraße | 09:41 | 11:41 | 13:41 | 15:41 | 17:41 |
| Wermelskirchen Neuenborn | 09:58 | 11:58 | 13:58 | 15:58 | 17:58 |
| Wermelskirchen RVK-Niederl. | 10:12 | 12:12 | 14:12 | 16:12 | 18:12 |
| Hilgen Raiffeisenplatz | 10:25 | 12:25 | 14:25 | 16:25 | 18:25 |
| Burscheid Bf. | 10:40 | 12:40 | 14:40 | 16:40 | 18:40 |
| Pattscheid Bf. | 10:54 | 12:54 | 14:54 | 16:54 | 18:54 |
| Lev.-Opladen Bf. | 11:08 | 13:08 | 15:08 | 17:08 | 19:08 |

BPW BERGISCHE ACHSEN

Museum

Achse, Rad und Wagen

5.500 Jahre Kultur- und Technikgeschichte

Sonntags 13.00 -17.00 Uhr
Gruppen täglich nach Anmeldung

Ohlerhammer • 51674 Wiehl
02262 78-1280
info@achseradwagen.de
www.achseradwagen.de

Von Leitästen und Hochstämmen

Olaf Schriever vermittelt das Wissen rund um die Obstbaumpflege



Wer seine Bäume richtig pflegen möchte, kann im Obstbaumschnittkurs bei Olaf Schriever so einiges lernen – wie hier die Seminargruppe im letzten November.

Obstwiesen bieten zahlreichen Tieren einen wertvollen Lebensraum und bereichern die Landschaft. Auch einzelne Obstbäume im Garten sehen nicht nur schön aus – auch sie bieten der Fauna Raum und Nahrung – und dem Gärtner bei guter Pflege eine ertragreiche Ernte. Wichtig ist die richtige Pflege: So sollten auch Hobbygärtner die Baumspitzen immer mal wieder auslichten, damit genügend Sonnenlicht an den unteren Bereich des Baumes kommen kann und die Früchte reifen lässt.

Der Obstbaumschnitt gehört zum Wissen früherer Generation. Agraringenieur Olaf Schriever bietet Obstbaumschnittkurse u.a. im LVR Museum Lindlar an. Dabei geht es um Obstsorten, ihre Unterlagen und Standorte. Desweiteren stellt er Schnittmethoden vor, die je nach dem Alter der Bäume angewendet werden: beim Pflanzen, zur Erziehung, Erhaltung und Verjüngung. Und Schriever belässt es nicht bei der Theorie. Zusammen mit den Seminarteilnehmern besichtigt er nicht nur die Obstbäume auf dem Gelände des Freilichtmuseums – hier wird auch fleißig geschnitten. Gemeinsam wird beraten, welche Äste sinnvoller-

weise entfernt werden sollten, um das Wachstum zu fördern. „Denn Ziel der Pflege“, so Schriever, „ist es, mit einem gesunden Wuchs und gleichmäßigem Aufbau ein hohes Alter der Bäume mit regelmäßigem Ertrag an relativ großen, gesunden und schmackhaften Früchten zu erreichen“. Der richtige Schnitt sei sehr wichtig – für die Bäume ist er wie eine Art Verjüngungskur, da das Astwerk geformt wird und die Saftströme gelenkt werden. Das fördert den Blütenreichtum und somit den Ernteertrag. Der Schnitt sollte zwischen November und April erfolgen – möglichst nicht bei frostigen

Temperaturen. Wichtig sei es auch, die Baumspitzen immer mal wieder auszulichten. So kann mehr Luft in der Krone zirkulieren, was auch Pilzkrankungen vorbeugt. Im Vordergrund steht in den ersten Jahren allerdings nicht der Fruchtertrag, sondern ein zügiger Aufbau des Kronengerüsts. Dabei sind hochstämmige Obstbäume langlebige Gehölze, die bei guter Pflege ein Ertrags- und Lebensalter von fünfzig bis einhundert Jahren erreichen können.



Agraringenieur Olaf Schriever weiß genau, welche Äste stehen bleiben müssen, damit der Baum die optimal „Saftwaage“ bildet.“

Dass die eigenen Obstbäume irgendwann geschnitten werden müssten, weiß ein Gartenliebhaber. Aber viele sind unsicher, wie der Apfel-, Kirsch- oder Pflaumenbaum geschnitten werden müsste. Tipps und Informationen sind da wichtig und am besten schaut man sich sowas in der Praxis an. Wenn ich einen neuen Baum dazu pflanzen möchte, stellt sich die Frage, wie die Unterlage – Sämlings-

P F L E G E D I E N S T

Ambulante Krankenpflege und Soziale Dienste.

Büro Engelskirchen

Im Gregel 6
51766 Engelskirchen
Tel.: 02263 / 90 14 73
Fax: 02263 / 90 14 74

Büro Engelskirchen-Loope

Staadter-Weg 2
51766 Engelskirchen-Loope
Tel.: 02263 / 96 96 171
Fax: 02263 / 90 14 74

AUXILIUM^{ev}



www.auxilium-ev.de
Abrechnung mit allen Kassen.



unterlage oder Typenunterlage - aussehen sollte und wo sind die Veredelungsstellen. Nehme ich einen Hochstamm oder doch lieber einen Halbstamm. Und dann sollte der Baum auf „Saftwaage“ geschnitten werden. Die Leitäste und der Mitteltrieb sollte erkannt werden – und genau das vermittelt der Pomologe Schriever in seinen Kursen. Dazu steigt er auf die Leiter und schneidet die drei Leitäste ungefähr auf die gleiche Höhe

zurück, um später einen gleichmäßigen Austrieb zu gewährleisten. Er weiß genau, welche Äste weg können und nimmt den Kursteilnehmern die Angst, da etwas falsch zu machen.

Olaf Schriever, der zudem wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Biologischen Station Oberberg und Mitglied im Pomologen Verein ist, bietet neben den Schnittkursen auch Vorträge und

Beratung mit Verkostung von lokalen Obstsorten im Bergischen an. Denn, wer kennt noch Bäumchensapfel, Doppelten Luxemburger, Mottenbirne und den Schönen aus Burscheid?

Die nächsten Schnittkurse mit Olaf Schriever finden am Mittwoch, 29.11.2017, 13-17 Uhr und Mittwoch, 07.03.2018, 14-18 Uhr (Kosten: 19 € + 4 € Material) im Freilichtmuseum in Lindlar statt.

Schuhmoden Seitz

Ein einzigartiger Schuhladen im Herzen von Wiehl



Gabi und Wolfgang Seitz mit neuester Mode.

schaufen und Messen, um den stetigen Vorsprung der Kollektion zum Wettbewerb zu bewahren.

Top Qualität

Ausschließlich Top Markenqualitäten finden den Zuschlag, darauf können sich die vielen Kunden stets verlassen. Genau so wichtig ist der Zeitvorsprung, um anspruchsvolle Modeliebhaber frühzeitig mit den neuesten Trends zu versorgen – ebenso mit vielen Events im Jahr.

Saisonstart

Die Neuigkeiten der Mode-Saison präsentiert Seitz jeweils am ersten Wochenende im März und September, also am heutigen Erscheinungstermin. Es wird

gebruncht und jeder Kunde bekommt ein Geschenk – dies ist Tradition.

Starke Marken

In eigenen Shop-Systemen präsentiert Seitz Paul Green, Gabor, ecco, Lloyd, Tamaris, Ara und Camel active. Insgesamt sind über 50 Marken präsent.

Top Service Team

Besonders Wert gelegt wird auf eine individuelle Ansprache im Gegensatz zu Discountgeschäften. Alle Verkäufer/innen haben das Diplom des Deutschen Schuhinstituts und 2016/17 haben vier den staatlich anerkannten Fernlehrgang des Deutschen Schuhinstituts mit den Noten „sehr gut“ und „gut“ bestanden!

Unser ständiges Bestreben ist es, dass die hohen Erwartungen unserer Kunden an eine große Auswahl und kompetente Beratung übertroffen werden.“ Unter diesem Motto reisen die beiden ständig zu Moden-



LUST auf
NEUE MODE

*Rock trifft
Samt...*



www.schuhmoden-seitz.de



Schuhmoden 
SEITZ

DER BÖLLWEG



„ICH HASSE DEN KRIEG, ICH HASSE IHN AUS TIEFSTER SEELE, DEN KRIEG UND JEDES LIED, JEDES WORT, JEDE GESTE, JEDEN, DER IRGENDWIE ETWAS ÄNDERES KENNT FÜR DEN KRIEG ALS HASS. ER IST JA SO VÖLLIG SINNLOS.“ (aus „Briefe aus dem Krieg“)

Entsorgungsservice mit Erfahrung



Die RELOGA GmbH bietet maßgeschneiderte Lösungen rund um das Thema Abfallentsorgung.

Ob Bauschutt, Erdaushub und Grünschnitt oder Wertstoffe wie Verpackungen, Glas, Papier oder Holz:

Die RELOGA hat auf jeden Fall den passenden Container.



reloga.de

reloga

sicher • sauber • schnell

Der Böllweg

Heinrich Bölls Zeit im Bergischen



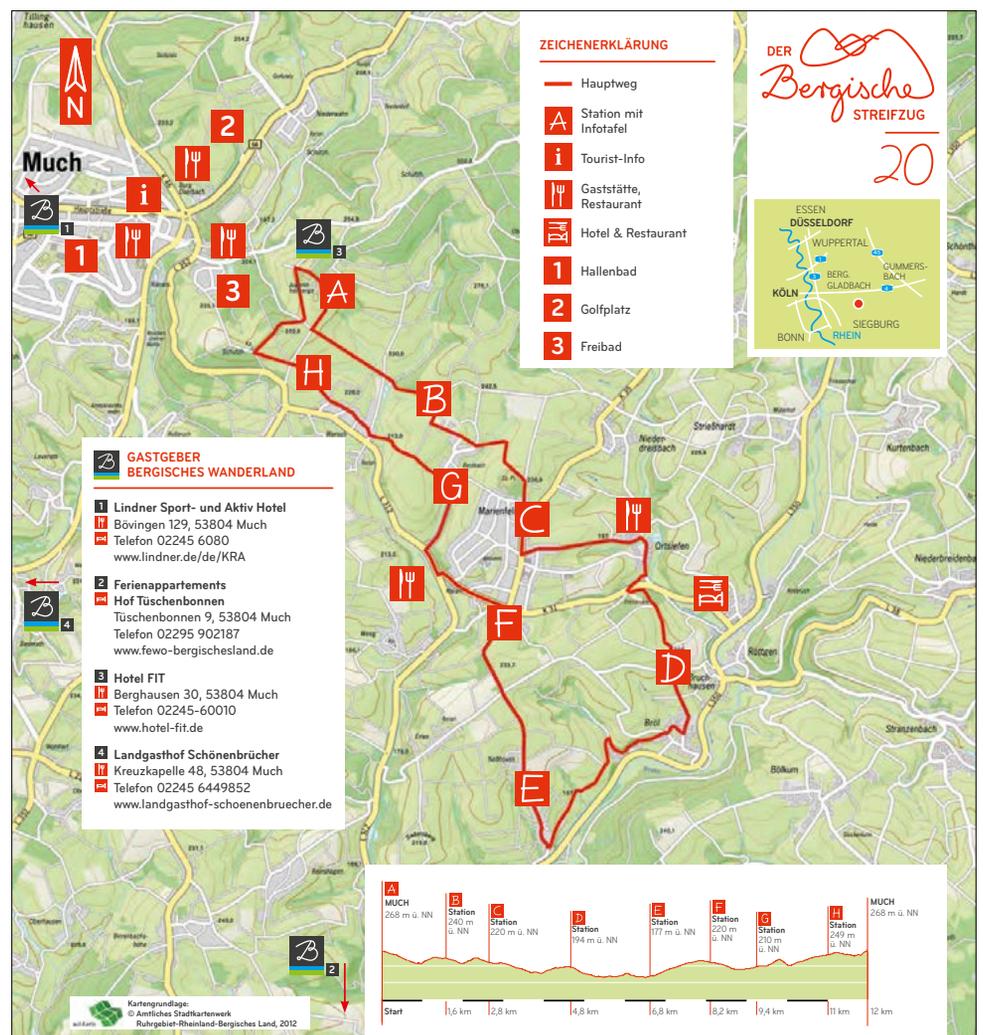
Der Streifzug #20, der „Böllweg“, führt den Wanderer an Orte in Much, an denen die junge Familie von Heinrich Böll Ende des Zweiten Weltkriegs Zuflucht fand, und bezieht dabei auch immer die literarischen Werke Bölls mit ein. Denn lange bevor Böll den Literatur-Nobelpreis erhielt, begann er mit dem Schreiben – 1936, als 19-Jähriger, schrieb er erste kurze Erzählungen und Gedichte und wusste recht schnell, dass er das Schreiben zu seinem Beruf machen wollte. Doch 1939 wurde er zum Wehrdienst einberufen und diente somit bis Kriegsende 1945 als Soldat. In der Zeit schrieb er täglich Briefe an seine Familie, die später veröffentlicht wurden. Es war seine Art, mit dem Erlebten umzugehen und den Kriegsalltag zu verarbeiten und gibt dem Leser die Möglichkeit, in seine Gedanken und Gefühle einzutauchen.

Nachdem Köln ausgebombt worden war, flüchteten viele Kölner ins bergische Umland, und so landete die Familie Heinrich Bölls 1944 in Marienfeld bei Much. Hier fand sie Zuflucht, kämpfte ums Überleben und erfuhr von der Mucher Bevölkerung wichtige Unterstützung. Böll desertierte mehrfach, um bei seiner Familie in Much zu sein. Hier wurde auch sein erster Sohn geboren – und nach nur drei Monaten wieder beerdigt. Die Zeit während des Zweiten Weltkriegs und in Much hat den jungen Böll auch in seinen literarischen Werken sein Leben lang beschäftigt und ihn stark geprägt. Und so können interessierte Wanderer auf den neun Infotafeln und an einer Audiostation viel über das Leben und die Werke Heinrich Bölls, vor allem aber über die schwere

Zeit der Familie Böll in Much während des Zweiten Weltkriegs erfahren. Zum Beispiel wie der junge Soldat Böll seine Krankmeldungen gefälscht und illegal verlängert hat, um vom Dienst an der Front möglichst lange verschont zu bleiben, denn er hasste den Krieg und seinen Einsatz als Soldat von Anfang an. Wenn dieser Schwindel aufgeflöhen wäre, hätte er nicht nur sein eigenes Leben riskiert, sondern auch den Mucher Arzt in Gefahr gebracht, der ihm dabei geholfen hat. Aber auch von anderen Einwohnern der Gemeinde bekam er Unterstützung und Hilfe. So hat der Bauer Johann Peters aus Berzbach das Ehepaar Böll auf seinem Hof wohnen lassen und ihnen täglich zwei Liter Milch gegeben – die daraus hergestellte abendliche Milchsuppe hat ihnen vermutlich das Leben gerettet.

Der 12 Kilometer lange „Böllweg“ ist aber nicht nur für Böll-Fans ein Muss, sondern auch für jeden anderen Wanderer durch die abwechslungsreiche Wegeführung und die schönen Ausblicke sehr reizvoll. Vom Startpunkt am Hotel FIT in Much-Berghausen, etwas außerhalb des Ortszentrums von Much, führt der Wanderweg überwiegend über befestigte Wirtschaftswege und verkehrsarme Straßen nach Marienfeld und Neßhoven. In beiden Ortsteilen hat das Ehepaar Böll zwischenzeitlich gewohnt. Von dort aus führt der Weg wieder über Marienfeld und Berzbach zurück zum Ausgangspunkt.

Da der Weg überwiegend über freie Flächen und befestigte Wege führt, ist er zu jeder Jahreszeit reizvoll, auch im Winter.



Hans-Georg („Schorsch“) Lahr gehört zu den Urgesteinen des oberbergischen Handballs

Der 81-Jährige ist heute ein begeisterter Hobbymaler



Nachdem Schorsch Lahr seine 58-jährige Handballerkarriere an den Nagel gehangen hatte, griff der heute 81-Jährige zu Farbe und Pinsel und ist heute ein begeisterter Hobbymaler.

Genau Buch geführt, wie viele Spiele er in seiner 58-jährigen Karriere als aktiver Handballer bestritten hat, hat Hans-Georg Lahr nicht, aber der 81-jährige Lahr, der von seinen Freunden und in der oberbergischen Handballszene nur „Schorsch“ gerufen wird, hat mal Rückblick auf seine lange sportliche Laufbahn gehalten: „In den Anfängen meiner aktiven Karriere habe ich bis 1972 Feld- und Hallenhandball gespielt, danach nur noch in der Halle. Wenn ich das mal grob durchrechne, dann waren das über 2.000 Spiele.“ Tatsächlich gehört der gebürtige Gummersbacher zu den Urgesteinen des oberbergischen Handballs. Seine 1951 begonnene Laufbahn beendete er erst 2009 im fortgeschrittenen Alter von 74 Jahren beim TV Wallefeld in der 1. Kreisklasse. Parallel zu seiner aktiven Zeit war Lahr, der heute in zweiter Ehe mit seiner Frau Ingrid im beschaulichen Wahlscheid in der Gemeinde Engelskirchen lebt, auch 55 Jahre als Trainer tätig, bevor er 2016 endgültig in den Handball-Ruhestand ging.

Verständlich, dass Lahr, der heute ein begeisterter Hobbymaler ist und kürz-

lich zusammen mit seiner Frau Ingrid, ebenfalls eine Hobbymalerin, im Rathaus Gummersbach seine erste Ausstellung hatte, viel erlebt hat – und manche Anekdote erzählen kann. Während seiner aktiven Zeit hat er das Trikot mehrerer Vereine getragen, wobei er zwei Jahre gemeinsam mit dem heutigen Wetzlarer Bundesligacoach Kai Wandschneider für den Gummersbacher Vorortverein TV Rospetal spielte. Er schaffte es bis zur Oberliga meist im Rückraum und auf Rechtsaußen, wobei seine Knickfallwürfe, die er sich bei Jochen Brand

„abgeschaut“ hatte, von den Torhütern besonders gefürchtet waren. Aber der Name Lahr ist vor allem als Trainer mit dem TuS Derschlag, bei dem er 1951 seine aktive Laufbahn begann, untrennbar verbunden. Denn bei dem Ex-Bundesligisten startete er als 26-Jähriger seine erfolgreiche Übungsleitertätigkeit, die er 55 Jahre ausübte und in der er unzählige Jugend- und Seniorenteams betreute.

Seine ersten Sporen erwarb er mit der A-Jugend des TuS Derschlag, die er 1970 zur deutschen Vizemeisterschaft führte. „Gerade die Arbeit mit jungen Leuten hat mir immer sehr viel Spaß gemacht“, erzählt Lahr heute, der nach eigenen Angaben „früher immer sehr viel Wert auf Disziplin gelegt hat“. Durch seine Schule gingen große Talente wie der spätere 52-fache Nationalspieler Klaus Westebbe. Aber auch Weltstars wie z.B. der jugoslawische Olympiasieger Djoko Lavrnic hörten auf seine Anweisungen, als Lahr nach dem Aufstieg in die 1. Bundesliga die Senioren des TuS Derschlag (Saison 1975/76) trainierte. Unvergessen für ihn noch heute der 15:14-Erfolg gegen den großen Nachbarn VfL Gummersbach: „Dieses Spiel gehört zu den Highlights in meiner langen Trainerkarriere.“

Das eine Jahr Bundesliga-Handball war für ihn zwar eine besondere Erfahrung, aber „am Ende zu stressig“ und auch kein lobender Job, obwohl er sagt: „Geld

ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT ENGELSKIRCHEN

EGE

Förderung des Wohn- und Wirtschaftsstandortes Engelskirchen

Ankauf und Verkauf von Wohn- und Gewerbegrundstücken, Projektentwicklung

- **Projekt Hüttengärten in Ründeroth**
- Eigentumswohnungen in zentrumsnaher Lage

3 Baugrundstücke in Wallefeld
von 500 m² - 650 m²

Geschäftsführung:
*Melanie Baltes-Gerlach und
Friedhelm Miebach, Engels-Platz 4
51766 Engelskirchen
Tel.: 02263 / 83-116 und 83-176
gf-ege@engelskirchen.de
www.eg-engelskirchen.de*

war für mich nie der Antrieb.“ Heute erinnert er sich, dass er in den ersten 10 - 15 Jahren seiner Trainertätigkeit „noch Geld dabei getan“ hat. Auch in den folgenden Jahren ging es Lahr nie ums Geld, vielmehr stand bei ihm immer der Mensch im Vordergrund: „Ich bin ein lebensbejahender Typ, der Spaß haben wollte und nach einem Spiel auch mal gern gefeiert hat.“ Für ihn war nicht die Spielklasse wichtig, sondern der innere Zusammenhalt: „Ich habe immer dafür gesorgt, dass die Kameradschaft stimmte.“ Heute ist Lahr stolz, sagen zu dürfen: „Ich habe durch den Handball viele gute Bekannte und echte Freunde kennengelernt.“

Dabei war seine Arbeit nicht nur von Erfolg gekrönt. Als Trainer wurde er zweimal (CVJM Winterborn und TV Strombach) entlassen. Lahr, der nie eine Trainerlizenz erworben hat („Dafür hatte ich neben dem Handball und meinem Beruf als Versicherungskaufmann gar keine Zeit“), war ein Autodidakt im

wahrsten Sinne des Wortes mit einem guten Bauchgefühl: „Ich kann ein Spiel lesen“, sagt er und erzählt, dass er früher viele Spielzüge aus der Taktikecke des Fachmagazins „Handballwoche“ abgesehen hat. Als Trainer, so gibt Lahr zu, habe er zudem viel von Klaus Brand, dem ältesten Bruder des langjährigen Bundestrainer Heiner Brand, gelernt.

Am Ende war er immer glücklich, wenn er jungen Spielern das Handball-ABC beibringen konnte. Und als er „als alter Sack“, wie er lachend betont, die Jugend des TV Wallefeld zur Kreismeisterschaft führte, war er stolz: „Da waren Kids dabei, die vorher keinen Ball fangen konnten.“ Wenn der 81-Jährige heute auf seine Handballkarriere zurückblickt, dann sind da nicht nur die vielen Erlebnisse als Trainer. Auch als Spieler stand er 58 Jahre auf dem Parkett. Und nicht unerwähnt sollte auch seine 10-jährige Karriere als Schiedsrichter bleiben. Verständlich, dass der Handball-Pensionär

heute meint: „Am Wochenende verbrachte ich manchmal 20 Stunden in der Halle, da konnte ich ein Bett aufschlagen.“

Natürlich ist Lahr auch heute noch oft als Zuschauer in der Halle. Wobei er die Entwicklung seines Sports nicht nur positiv sieht. „Die Spieler sind zwar heute viel athletischer und im Durchschnitt auch größer, aber das Spiel insgesamt ist nicht intelligenter geworden.“ Vor allem missfällt ihm die neue Regel mit dem siebten Feldspieler und die übergroße Härte: „Besonders bei den Ringkämpfen am Kreis sollte von den Schiedsrichtern anders durchgegriffen werden.“

Mit dieser beispiellosen Karriere dürfte „Schorsch“ Lahr nicht nur in Oberberg sondern in ganz Handball Deutschland eine Ausnahmestellung einnehmen. Und auch heute noch freut sich Lahr, der mit seinem Sport jung geblieben ist, wenn er frühere Weggefährten trifft und mit ihnen über „alten Zeiten“ fachsimpeln kann.

Ballettschule für Jung und Alt an der Olpener Straße 61 in Engelskirchen

Jetzt beginnen die Ballett- und Jazz-Dance-Kurse



und Senioren – mit und ohne Vorkenntnisse – finden montags ab 19.30 Uhr, dienstags ab 20 Uhr und freitags ab 18.30 Uhr statt; kostenlose Probestunden sind möglich. Für die Verbesserung der Beweglichkeit, Kraft und Haltung gibt es zusätzlich für Jugendliche und Erwachsene zwei Schnupper-Workshops, und zwar: „Sanfte Dehnung“ am 1. Oktober, 16-17.30 Uhr, und 3. Dezember, 14.30-16 Uhr; „Haltungsschulung“ am 12. November, 14.30-16 Uhr; spontane Teilnahmen (15 Euro) möglich. Vom 13. bis 15. Oktober wird erstmals ein Flamenco-Workshop bei Tomas Zyburas angeboten (noch freie Plätze). Zurzeit ist der Neueinstieg in allen Kursen sehr gut möglich. Interessierte können sich unter 02263/9691551 oder info@ballettschule-engelskirchen.de zu einer unverbindlichen Probestunde anmelden.

www.ballettschule-engelskirchen.de



*Ballettschule
Annette Farber
Engelskirchen*

Ballett
für

- Erwachsene
- Senioren
- Jugendliche
- Kinder
- Mutter + Kind

Haltungsschulung
Jazztanz



Olpener Straße 61
51766 Engelskirchen
02263 – 9691551
info@ballettschule-engelskirchen.de
www.ballettschule-engelskirchen.de

Die neuen Ballett- und Jazz-Dance-Kurse beginnen wieder. Die Leiterin der Ballettschule Engelskirchen, Annette Farber, ist zertifizierte Ballettlehrerin der Royal Academy of Dance. Ihre Besonderheiten sind das Mutter-Kind-Ballett ab 3 Jahre und der Unterricht für Frauen und Männer (20 - 70 Jahre). Die Kurse für Erwachsene

Pilze spielen in der Natur und für die Menschen eine wichtige Rolle

Die geheimnisvolle Welt der Pilze



Lecker und giftig nebeneinander: Der beliebte Steinpilz sucht gerne die Nähe des giftigen Fliegenpilzes.

Herbstzeit ist Pilzzeit, denn dann durchstreifen wieder unzählige Pilzsammler unsere Wälder und Wiesen auf der Suche nach einer schmackhaften Mahlzeit. Aber machen wir uns bei der Suche nach Steinpilzen, Pfifferlingen, Champignons oder anderen essbaren Pilzen Gedanken darüber, was Pilze sind und welche Schlüsselrolle sie in der Natur spielen? Also: Pilze sind Organismen, deren Lebensweise sich durch folgende Merkmale auszeichnen: Sie können keine Energie aus Sonnenlicht gewinnen (im Gegensatz zu Pflanzen), sondern sind (wie Tiere) auf organische Nährstoffe angewiesen. Sie nehmen die Nahrung durch die Zellwand auf und sind unbeweglich. Für unser Landökosystem sind sie ein essenzieller Bestandteil, denn sie durchziehen als mikroskopisch dünne Zellfäden den Boden, Holz und andere Substrate. Dabei wandeln sie organische Materie in anorganische pflanzenverfügbare Nährstoffe um. Auch ihre enorme Bedeutung für die Vitalität unserer Wälder wird vielfach unterschätzt, denn etliche Bäume leben gemeinschaftlich mit Pilzen zusammen.

Für uns Menschen haben Pilze nicht nur als leckerer Speisepilz eine große Bedeutung – allerdings gibt es auch etwa 180 Pilzarten, die nach dem Verzehr beim Menschen verschiedene Pilzkrank-

heiten hervorrufen, ja sogar tödlich wirken können (z.B. Knollenblätterpilz). Deshalb der dringende Rat an Pilzsammler, nur zweifelsfrei erkannte Speisepilze verzehren. Aber auch bei der Herstellung von alkoholischen Getränken und Milchprodukten spielen bestimmte Hefepilze eine wichtige Rolle, denn sie werden in der Bierbrauerei, bei der Herstellung von Wein, sonstiger alkoholischer Getränke sowie zum Backen verwendet. Und auch der beim Brotbacken verwendete Hefeteig enthält neben Milchsäurebakterien Hefe. Viele Schimmelpilzarten spielen zudem beim Reifeprozess von Milchprodukten, insbesondere von Sauermilchprodukten und Käse (z.B. Camembert) eine Rolle. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts werden Pilze zudem auch für medizinische Zwecke genutzt. So werden Medikamente wie das Antibiotikum Penicillin aus Pilzen gewonnen. Weitere Stoffwechselprodukte von Pilzen wirken cholesterinsenkend oder helfen gegen Malaria.

Andererseits verursachen Pilze bei Menschen Erkrankungen. Die am häufigsten betroffenen Körperstellen sind die Haut (insbesondere an Kopf, Füßen und Händen), Haare, Nägel und Schleimhäute. Die wohl bekanntesten Pilzkrankheiten des Menschen sind Haut- und Nagelpilzkrankheiten.

Naturschutzgebiete dienen in unserer heutigen technisierten Welt nicht nur zur Erhaltung und Entwicklung von Lebensgemeinschaften oder Lebensstätten bestimmter wildlebender Tier- und wildwachsender Pflanzenarten, sondern bilden auch für uns Menschen wichtige Rückzugsgebiete, um Ruhe und Erholung zu finden. In unserer Naturschutzserie hat der AGGERTALER schon diverse Naturschutzgebiete vorgestellt, aber auch andere Themen behandelt, um die Lebensräume für Pflanzen und Tiere zu erhalten.

In dieser Ausgabe behandeln wir das komplexe Thema PILZE, die sowohl in der Natur aber auch für uns Menschen eine wichtige Rolle spielen. Dabei soll und kann dieser Beitrag keine Anleitung für Pilzsammler sein, sondern vielmehr einen Einblick in die geheimnisvolle Welt der Pilze geben, die für das Ökosystem eine essenzielle Rolle spielen und genauso schützenswert wie andere Lebewesen sind. Vor allem auch vor dem Hintergrund, dass weltweit rund 6.000 Großpilze vom Aussterben bedroht sind und auf der „Roten Liste“ stehen.

Die Serie entsteht in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Oberberg (BSO), wofür sich die Redaktion bei Frank Herhaus, Leiter der BSO, und seinem Mitarbeiter-Team bedankt. Dieser Bericht entstand zudem unter der fachkundlichen Begleitung des Nümbrechter Hobby-Mykologen (Pilzkundler) Harald Homa (69), der über 40 Jahre als Apotheker im Kreiskrankenhaus Waldbröl tätig war.

Weitere Infos:

www.biostationoberberg.de

In der Natur können einige Pilze nur zusammen mit einer bestimmten Baumart leben, bilden also eine Symbiose mit bestimmten Bäumen. So gedeihen z.B. Maronen nur mit Kiefern oder Fichten, während Steinpilze und Pfifferlinge mit Laub- und Nadelbäumen wachsen. Noch stärker spezialisiert sind die ebenfalls essbaren Lärchen-Röhrlinge, die ihrem Baumpartner (Lärchen) ihren Namen verdienen. Durch diese Symbiose verbessert sich die Vitalität und das Wachstum der Bäume ganz deutlich, was durch Beimpfen der Sämlinge genutzt wird. Ökologisch haben Pilze ebenfalls eine große Bedeutung, denn sie wirken als Zersetzer toten organischen Materials, ernähren sich als Parasiten von anderen Lebewesen, oder sie leben in einer wechselseitigen Symbiose mit Pflanzen. Saprophyten (Folgeersetzer) und Schmarotzer bauen Zellulose und Lignin ab und zerstören damit die Stabilität von Holz und Pflanzen, was bei der Beseitigung von Holzabfällen oder Totholz sehr praktisch ist, aber speziell für die Waldbewirtschaftung durch die Zerstörung von Bauholz oder Holzbauwerken auch negative Folgen haben kann. So gilt z.B. der Hallimasch, der ein typischer Schmarotzerpilz ist und an lebenden, oft aber schon kranken Bäumen lebt, als gefürchteter Holzschädling, denn er bringt mit unterschiedlicher Aggressivität seinen „Wirt“ früher oder später um. Nachfolgend einige Kurzporträts von Pilzen, die typisch für bestimmte Lebensweisen von Pilzen stehen:

1: Symbiose als Leben mit Pflanzen

Fichten-Steinpilz



Der Fichten-Steinpilz lebt wie die meisten Röhrlinge als Mykorrhizapilz (wörtlich: Pilzwurzel), das bedeutet, dass die Pilzfäden die feinsten Saugwurzeln

des Baumes umhüllen und dem Baum die Wasser- und Nährstoffaufnahme erleichtern. Der Fichten-Steinpilz, der auch in unseren Wäldern vom Frühsommer bis Spätherbst zu finden ist, gehört zu den beliebtesten Speisepilzen.

Gold-Röhrling

Der essbare Gold-Röhrling ist ein typischer Schmierröhrling mit schleimiger Huthaut, die vor der Zubereitung abgezogen werden sollte. Den auffälligen Pilz mit seiner goldgelben Hutfarbe findet man ausschließlich in der Nähe von Lärchen, mit denen er eine Lebensgemeinschaft eingeht.

2: Folgeersetzer (pflanzl. Material)

Nebelkappe

Die als Speisepilz recht umstrittene Nebelkappe, die Magen-Darm-Beschwerden hervorrufen kann, ist häufig im Mischwald zu finden. Dieser Pilz gilt als typischer Folgeersetzer von verrottem Laub.

Violetter Rötelritterling

Dieser nussig schmeckende Speisepilz lebt gern in direkter Nachbarschaft mit der Nebelkappe im Misch-/Laubwald. Der Violette Rötelritterling, der auch eine blutdrucksenkende bzw. -stabilisierende Wirkung haben soll, wird ebenfalls der Kategorie Folgeersetzer zugeordnet.

3: Holzersetzende Pilze

Zunderschwamm



Der Zunderschwamm ist ein typischer Schwächeparasit, der geschwächte Laubbäume, bevorzugt Buchen und Birken, befällt und an den Stämmen dicke, invers konsolenförmige Fruchtkörper bildet, die im Durchmesser bis zu 30 cm erreichen können. In seine „Wirtsbäume“

dringt der Zunderschwamm über Ast- und Stammwunden ein und verursacht im Kernholz intensive Weißfäule.

Riesenporling

Der Riesenporling kommt von Juli bis November an der Stammbasis, an Stümpfen und Wurzeln von Buchen, Eichen, Erlen, Rosskastanien, Birken und anderen Laubbäumen, selten an Nadelbäumen, vor. Er lebt am Totholz in unterschiedlichem Zersetzungsstadium und gilt als typischer Schwächeparasit an beschädigten Stämmen.

4: Giftige Pilze

Grüner Knollenblätterpilz



Der Grüne Knollenblätterpilz („Grüner Mörder“) führt auch in Deutschland in der Pilzsaison alljährlich zu Todesfällen. Der Grüne Knollenblätterpilz wird aus Unkenntnis oft trotz seiner weißen Lamellen speziell mit jungen Champignons verwechselt, die jedoch immer rosafarbene Lamellen tragen.

Weitere Infos:

www.dgfm-ev.de

www.pilzkunde-ruhr.de

www.fredis-pilzseite.de

Eine Pilzexkursion veranstaltet die BSO am **Samstag, 9. September 2017, 14 - 17 Uhr**, nähere Details bei der Anmeldung bei der BSO.

Weiterhin bietet das Pilzmuseum Bad Laasphe Seminare zum Thema Pilze an, und regionale Arbeitsgruppen, wie z.B. die Pilzfreunde Kreuztal, freuen sich bei ihren Exkursionen über Interessenten, die mehr über Pilze wissen möchten.

„Immobilien Andrea Asbach“ in Gummersbach

Andrea Asbach öffnet Tür und Herz



Inhaberin Andrea Asbach-Trödel.

Andrea Asbach-Trödel ist am 02.10.2017 seit 25 Jahren im Immobiliengeschäft selbstständig. Sie gründete 1992 ihr eigenes Unternehmen, das sich besonders durch jahrelange Erfahrung, Kompetenz und Kundennähe auszeichnet. Aktuell arbeiten vier Mitarbeiter in ihrem Immobilienbüro. Zu ihnen zählt auch Rebecca Theren, die ihre Prüfung bei der IHK zu Köln im Januar 2016 mit Bestnote bestand und darüber hinaus von der rheinischen Immobilienbörse für ihren hervorragenden Abschluss geehrt wurde. Im Interview mit dem „Aggertaler“ sprach Andrea Asbach-Trödel über die Entwicklung der Branche, ihr eigenes Unternehmen und ihre Zukunftspläne.

Frau Asbach-Trödel, wie sind Sie zum Immobiliengeschäft gekommen?

Ich war zuerst Sekretärin in einem angesehenen Immobilienunternehmen in Gummersbach. Dabei habe ich eine Kollegin unterstützt, die als freie Mitarbeiterin dort arbeitete - im Bereich Vermietung für Wohn- und Gewerberaum. Ich habe gerne Urlaubsvertretung für sie übernommen und sie neben meiner Regelarbeitszeit unterstützt, weil mir der Vertrieb einfach Spaß gemacht hat

und ich schon damals ein sehr gutes Feedback von Kunden und Vorgesetzten bekam. Als die Kollegin dann in den Vertrieb für Immobilienverkauf wechselte, hat man mich gefragt, ob ich die Vermietungsabteilung übernehmen möchte. Ich habe das Angebot sofort angenommen und wurde freie Mitarbeiterin.

Und dann haben Sie sich selbstständig gemacht?

Das war am 02.10.1992. Parallel habe ich mein Studium der Immobilienwirtschaft an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA) in Freiburg absolviert, weil ich mein Fachwissen vertiefen und erweitern wollte, Bildung war mir schon immer wichtig.

Was macht für Sie den Reiz des Berufes aus?

Täglich neue Menschen, neue Objekte, neue Situationen. Es ist außerordentlich abwechslungsreich, interessant und nie langweilig. Man muss natürlich auch Engagement zeigen! Nur der Erfolg, das heißt ein Kaufvertragsabschluss, generiert den Provisionsanspruch. Man investiert viel Zeit, es gibt kein regelmäßiges Festgehalt! Dazu gehört Mut, Fleiß und Selbstbewusstsein. Außerdem sind Kauf und Verkauf einer Immobilie Vertrauenssache und grundsätzlich emotional geprägt, daher ist es wichtig, unseren Kunden mit Empathie und Intuition zur Seite zu stehen.

Was hat sich für Sie in den letzten 25 Jahren verändert?

Der Verkauf von Wohnhäusern, Eigentumswohnungen und Grundstücken ist Schwerpunkt unserer Tätigkeit geworden, weniger die Vermietung. Der Sachkundenachweis für Immobilienmakler wird endlich von der Politik gefordert. Jeder muss dann nachweisen, dass er in der Immobilienbranche Kenntnisse besitzt und kann sich nicht mehr ohne Qualifikation Makler nennen. Deshalb war es mir von Anfang an wichtig, mich entsprechend zu bilden, zu studieren und einen abgrenzenden Titel als Immobilienwirtin Dipl. VWA zu erwerben und mein Personal gut zu schulen. Die Immobilienwirtschaft ist ein anspruchsvolles Gebiet und ausgebildete Immobilienkauffrauen oder -männer sind hochqualifiziert. Die Zahl der Ausbildungen ist in den letzten Jahren gestiegen, was ich ganz toll finde. Vor 25 Jahren gab es diesen Ausbildungsberuf noch gar nicht. Die größten Veränderungen sind jedoch die Nutzung des Internets und die technische Innovation, damit stellt sich unserer Vermittlungstätigkeit komplett anders dar. Oft Fluch und Segen zugleich.

Sie haben dieses Jahr Ihr 25-jähriges Firmenjubiläum. Wird das gefeiert?

Ja, wir haben uns für ein gemütliches Abendessen mit aktuellem Personal und Personal aus der Vergangenheit entschieden, darauf freue ich mich sehr.

Immobilien

ANDREA ASBACH

Inh.: Andrea Asbach-Trödel
Immobilienwirtin Dipl. VWA
Verbandsgeprüfte Immobilienberaterin ivd

Zuhause ist
nicht nur ein Ort,
Zuhause ist ein
GEFÜHL!

02. Oktober 2017

25 Jahre

für Sie in Gummersbach

Seßmarstraße 7
51643 Gummersbach
Tel.: (02261) 56764
info@immobilien-andrea-asbach.de
www.immobilien-andrea-asbach.de

Was haben Sie sich für die Zukunft vorgenommen?

Ich habe eine Kooperation mit einer Maklerin in Dénia, Spanien. Das würde ich irgendwann gerne weiter ausdehnen und vielleicht eines Tages selbst dort oder auf Mallorca leben, aber das liegt in weiter Ferne.

Legen Sie privat in Wohnfragen auf manche Dinge besonders wert?

Jeder hat seinen eigenen Stil, eigene Wünsche und Ansprüche an das eigene Zuhause. Ich glaube, dass wohnen und ein gutes Wohngefühl sehr wichtig sind, das Wichtigste überhaupt neben Familie und Gesundheit. Ich persönlich liebe Purismus, klare Linien, Helligkeit und Ordnung – letzteres nervt meinen Mann manchmal (lacht). Beruflich muss man vor allen Dingen ein Auge dafür haben, die eigenen Vorstellungen und Wünsche nicht auf jedes Objekt zu projizieren. Die Individualität der Menschen und der Häuser bzw. Wohnungen verdient Respekt. Gerade die ältere Generation hat oft nur für das eigene Haus gearbei-

tet und Verzicht geübt. Mein Motto: Für jedes Haus gibt es einen Käufer, es ist nur eine Frage der Zeit.

Erfordert Ihr Beruf auch psychologische Kenntnisse?

Ja, auf jeden Fall. Mein Vater war Psychotherapeut, deswegen habe ich eine gewisse Verbindung. Privat habe ich vor Jahren einige Semester Psychologie an einer privaten Akademie studiert. Vielleicht absolviere ich noch einen Abschluss in meiner Rentenzeit, denn nebenberuflich ist das kaum zu schaffen. In der Ausbildung als Immobilienkauffrau/-mann ist Psychologie leider kein Lerninhalt.

Sie legen viel Wert auf Kundennähe. Wie kam es zum 24-Stunden-Service?

Wir haben irgendwann festgestellt, dass ein Anrufbeantworter/eine Mailbox nicht mehr zeitgemäß ist. So haben wir vor rund 12 Jahren einen externen Telefondienst beauftragt, der Telefonaufnahmen annimmt, wenn wir im Außendienst sind, nach Feierabend, an den Wochen-

enden, an Feiertagen, Tag und Nacht. Die Telefonagenten können natürlich keine Auskunft über Objekte geben, aber sie stellen Kontakt her, verbinden das Gespräch weiter – falls gewünscht und möglich – oder leiten kurzfristig Informationen weiter. Somit haben unsere Anrufer immer einen Ansprechpartner und Kundenwünsche gehen nicht verloren.

Wie stehen Sie zu TV-Formaten über Immobilienmakler?

Furchtbar. Drehbuch, unrealistisch – so funktioniert das Immobiliengeschäft nicht.

Schadet es dem Berufsstand?

Ja! Personen, die diese Sendungen schauen, sagen, dass sie gerne sehen, wie andere Menschen wohnen. Einfach mal durch das Schlüsselloch gucken. Die Makler, die in diesen Sendungen agieren, werden oft belächelt und bedienen Klischees, von denen wir uns bewusst abgrenzen. Ich bin auch schon einmal für ein Format angefragt worden, das habe ich aber abgelehnt.

Oberbergischer Kreis vergibt auch die Ehrenamtskarte des Landes NRW

Bürgerschaftliches Engagement der Bürger wird gewürdigt

Der Oberbergische Kreis vergibt ab dem 1. September 2017 die Ehrenamtskarte des Landes NRW. Menschen, die sich in besonderem zeitlichem Umfang für das Gemeinwohl engagieren, können damit die Angebote

öffentlicher, gemeinnütziger und privater Einrichtungen günstiger nutzen. Die NRW-Landesregierung hat die landesweit gültige Karte zusammen mit Städten, Kreisen und Gemeinden des Landes eingeführt. Der Oberbergische Kreis ver-

gibt die Karte an Bürger/innen aus Bergneustadt, Gummersbach, Hückeswagen, Lindlar, Marienheide, Wiehl und Wipperfürth, während die Kommunen Engelskirchen, Morsbach, Nümbrecht, Radevormwald, Reichshof und Waldbröl sie selbst vergeben. Als grundlegende Voraussetzung für die Vergabe der Ehrenamtskarte gilt ein ehrenamtliches Engagement von durchschnittlich wenigstens fünf Stunden pro Woche bzw. 250 Stunden im Jahr, z. B. in einem Verein, in einer sozialen Einrichtung oder freien Vereinigung. Dieses Engagement muss von der jeweiligen Institution schriftlich bestätigt werden. Die Ehrenamtskarte kann bei der Ehrenamtsinitiative Weitblick des Kreises beantragt werden.

Sicherheit.
Zuverlässigkeit.
Theißen.
Rund um die Uhr für Sie erreichbar: 0 22 61/910 920





Oberbergischer Überwachungsdienst
Theißen GmbH
51647 Gummersbach
seit 1934

... mit Sicherheit für Sie da!

- ▶ Aufschaltung von Alarmanlagen auf eigene VdS-Leitstelle
- ▶ Alarmverfolgungen
- ▶ Revier-Patrouillendienst
- ▶ Aufzugs- und Personennotruf
- ▶ GPS-gestützte Fahrzeugüberwachung
- ▶ Pforten- und Empfangsdienst
- ▶ Baustellenbewachung
- ▶ Veranstaltungsschutz
- ▶ Schlüsselnest





Oberbergischer Überwachungsdienst Theißen GmbH
Bunsenstr. 1 | 51647 Gummersbach | www.wachdienst-theissen.de

Infos: www.obk.de/ehrenamtskarte
und www.ehrensache.nrw.de

Volksbank Oberberg bleibt ihrer Verantwortung als Ausbildungsbetrieb treu

Elf junge Menschen unterschrieben einen Ausbildungsvertrag



Zehn angehende Bankkaufleute freuen sich gemeinsam mit ihren Ausbilderinnen Yana Liebling (6.v.l.) und Tina Maiwald (7.v.l.) auf die Zeit bei der Volksbank Oberberg (v.l.n.r.): Louis Hamm, Niklas Oberbeul, Ervin Pintol, Merve Ugurlu, Laura Harscheid, Yannic Thüs, Sophie Karner, Maximilian Wirths, Julia Price, Tim Windhoff und (nicht auf dem Foto) Steffen Mißmahl.

Die Volksbank Oberberg bleibt ihrer Verantwortung als Ausbildungsbetrieb treu und bietet gleich elf jungen Menschen aus der Region eine beruflich hochwertige Perspektive. In diesem Jahr waren es elf junge Damen und Herren, die während einer Feierstunde ihre Ausbildungsver-

träge unterschrieben. Zehn von ihnen werden ab 1. August 2018 das Mitarbeiterteam ergänzen, um einen Beruf mit Perspektive zu erlernen. Ein junger Mann hat bereits kürzlich mit dem diesjährigen Ausbildungsjahrgang seine berufliche Karriere zum Bankkaufmann gestartet.

Der Vorstandsvorsitzende Ingo Stockhausen begrüßte die Anwesenden, die während der Werbetermine und in persönlichen Vorstellungsgesprächen aus über 100 Bewerbern ausgewählt worden waren und stellte die zukünftige Arbeitgeberin vor. Mit einer Bilanzsumme von 3,1 Milliarden Euro ist die Volksbank Oberberg die größte Genossenschaftsbank im Rheinland. 480 Mitarbeiter/innen, zu denen nun auch bald die neuen Auszubildenden zählen werden, stehen den insgesamt über 95.000 Kunden als kompetente und hochmotivierte Ansprechpartner zur Verfügung. Besonders hob Stockhausen den Teamgeist sowie den partnerschaftlichen und vertrauens-

vollen Umgang untereinander und mit den Kunden als wesentliche Voraussetzung für einen langfristigen Erfolg hervor.

Die Ausbildungsleiterin Yana Liebling beleuchtete mit ihrer Kollegin Tina Maiwald, die den Bankernachwuchs während der Lehrzeit ebenfalls betreut, das Ausbildungskonzept der Volksbank, die ständig 30 bis 40 junge Menschen ausschließlich für den eigenen Bedarf ausbildet. Neben der klassischen bzw. dualen Ausbildung zur Bankkauffrau/-mann bietet die Volksbank zudem die Möglichkeit, an der Hochschule für Ökonomie und Management ein Studium zum Bachelor of Arts in Banking & Finance zu absolvieren. Dafür steht am Ende der Ausbildung dann zusätzlich auch ein Hochschulabschluss als Ausbildungsziel. Interne Schulungen sowie das breite Seminar- und Studienangebot der genossenschaftseigenen Akademien in Forsbach und auf Schloss Montabaur runden die Palette der Berufsentwicklung ab.

Offene Ateliers im Oberbergischen

EngelsArt schafft Verbindungen zu kreativen Schaffensorten

Wieder hat EngelsArt Künstlerinnen und Künstler aus dem Oberbergischen zur Teilnahme am „Offenen Atelier“ aufgerufen. Im vergangenen Jahr öffneten 38 Künstler an zwei Tagen ihre Ateliers.

EngelsArt ruft dazu auf und bringt einen Flyer raus, auf dem die einzelnen Ausstellungsorte vermerkt sind. So kann sich jeder seine eigene Route erstellen. Zudem wird in der Online-Galerie, die wieder eigens dafür erstellt wird, jeweils drei Objekte eingereicht werden. Viele neue Bilder und Objekte sind seit dem letzten Jahr entstanden, die auf Bewunderer warten. Von Morsbach, wo Christiane Vogel ihre Assemblagen und Objekte erschafft, über Gummersbach mit Acrylmalerei von Hans-Horst Altus,

bis zur Objektkunst von Hans-Otto Müller in Engelskirchen ging es im letzten Jahr. Ansprechpartnerin und Organisatorin ist Renate Seinsch (info@engelsart.de). Sie hatte die Idee, da an der Strasse zwischen Runderoth und Birnbaum mehrere Künstler wohnten, doch eine gemeinsame Veranstaltung durchzuführen. Das fanden andere Kunstschaaffende im Oberbergischen auch interessant und so kam es dazu, dass die Kunst- und Kulturinitiative in Engelskirchen „EngelsArt“ 2009 erstmals dazu aufgerufen hatte. Nach dem großen Erfolg und guter Resonanz wurde das Ganze wiederholt und findet mittlerweile zum neunten Mal statt. So können auf diese besondere Art die Künstler der Region und ihre Arbeit bekannter gemacht werden. Zudem entstehen dabei viele interessante Ge-

spräche und ein lebendiger Austausch. Kunstinteressierte müssen nicht warten, bis irgendwo mal eine Ausstellung stattfindet, sondern können an ein bzw. zwei Tagen diverse Künstler und ihre Werke anschauen.

Neben dem Offenen Atelier bietet EngelsArt ein vielfältiges, kulturelles Programm: z.B. Lesungen, EngelsArt Jazzclub, das Baumwolllager-Fest, Kunstausstellungen, Theater, „EngelsArt in den Häusern“, uvm. Dabei ist die Arbeit der Organisatoren ehrenamtlich. Die Veranstaltung „Offenes Atelier“ findet am Samstag, den 14. und am Sonntag, den 15.10.2017 von 11 - 18 Uhr statt.

Weitere Infos: www.engelsart.de

Am liebsten zuhause
AggerEnergie tanken

www.aggerenergie.de



AggerEnergie

Gemeinsam für unsere Region

Unsere aktuellen Öffnungszeiten: Immer – Überall.



Online-Banking



VR-Banking App



19.600
Geldautomaten



Sicher online
bezahlen



Persönliche
Beratung vor Ort

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind für Sie da – wann, wo und wie Sie wollen. Profitieren Sie von unserem Service per Telefon, Online-Banking, über unsere VR-Banking App oder direkt in Ihrer Filiale.

**Volksbank
Oberberg eG** 